

BERGSTOLZ[®]

MAGAZIN

BERGSTOLZ.DE

SANTA CRUZ
BIKE & SURF

**¡ Muy
caliente
aquí !**
ALICANTE

**MTB
PIONIER**
MARCUS KLAUSMANN

TEST
BIKES & REIFEN

Fotofolio
DANIEL PENN

STM
SURSELVA

VERLOSUNG

BIKE Hotel Seppi**** in
der BIKE CITY INNSBRUCK
CAMELBAK – CRUX & M.U.L.E.
SQ LAB – 610 Ergolux
MAVIC – XA Elite 29”
DIRTLEJ – Dirtsuit

No 69

✘ Trails ✘ Enduro ✘ News ✘ Tests ✘ Events ✘ Bikes ✘



GHOST-BIKES.COM

EINFACH MEHR FLOW!



29 LC **SLAMR 10**

29 LC **SLAMR X9**

Höher, weiter, schneller! Unser SL AMR 10 LC giert in jeder Situation nach dem nächsthöheren Hoch und nimmt dich in die Pflicht, sein Verlangen nach mehr stets zu befriedigen. Dank 1x12 Eagle Antrieb kannst du jeden noch so steilen Anstieg hinauf pressen und mit Leichtigkeit die längsten Distanzen bewältigen. Und wenn du mehr willst: Greif zum SL AMR X9 LC! Das langhubige All Mountain bietet geniale Abfahrtsperformance dank Cane Creek Stahlfederdämpfer und richtig viel Speed mit 29" Laufrädern.

GHOST

3 Inhalte | Editorial
 4 NEWS
 8 Eurobike NEWS
 10 VERLOSUNGEN

12 FOTOFOLIO | DANIEL PENN
 16 SANTA CRUZ
 22 MTB PIONIER | MARCUS KLAUSMANN
 24 ALICANTE

30 TECHNIK | TEST
 32 SELLA RONDA
 38 STM | SURSELVA

INHALTE



Editorial

So nun ist die Saison für uns schon fast wieder vorbei, die letzte Ausgabe des Bergstolz Sommers geht in Druck, es war bis jetzt eine grandiose Saison, super Wetter, super Bikes, schöne Ausfahrten, tolle Trails zuhause, quer durch die Alpen und sogar in Spanien.

Trails!? Was heißt das jetzt eigentlich? Früher sind wir einfach die Berge hoch und wieder runtergefahren. Der Spaß auf der Abfahrt war dabei immer das wichtigste Kriterium. Unsere Abfahrten hießen damals noch Forstweg, Steig, Wanderweg, Jägersteig, Viechsteig oder einfach Wiese! Das Wort „Trail“ war da noch genausoweit weg wie 27,5 plus! Heute ist alles ein Trail: Am Gardasee sowieso, in München die „Isartrails“ und in den Bikeparks alles vom Pumptrack bis zur A-Line in Whistler. Da stellen wir uns doch die Frage, ob es immer und überall „Trails“ geben muss? Und da reden wir jetzt nicht über die oben beschriebenen Wege und Steige, sondern über die „Anliegerautobahnen“ und „Northshore Giganten“ die jeder Tourismusverband, der auch nur über eine Erhebung von

100 Höhenmetern verfügt, jetzt unbedingt haben muss.

Natürlich haben Bikeparks a la Livigno oder Leogang ihre absolute Berechtigung und ihre Fans, das wollen wir auch gar nicht schlecht heißen, denn es ist hier ein komplett neuer Sport mit neuen Bikes und einer neuen Zielgruppe entstanden. Und natürlich freut uns jeder neue Spot an dem wir unseren Sport ausüben können und auf Gleichgesinnte treffen! Aber: Braucht jede Bikedestination einen Bikepark so notwendig wie jeder Wintersportort seinen Funpark braucht? Oder, um beim Wintersport-Vergleich zu bleiben: Braucht jedes Skigebiet einen Park wie den Stubai Zoo an dem sich die Top-Profis auf ihre Wettkämpfe vorbereiten? Geht es nicht doch auch so wie rund um die Sella Ronda, wo versucht wird, die Trails schonend in die Natur zu integrieren ohne riesige Anliegerautobahnen zu shapen? Wir wollen hier nicht die „gute alte Mountainbikezeit“ verherrlichen und uns wieder mit Hardtails die Berge hoch- und dann wieder runterquälen, für das sind wir zu alt und zu faul, aber

mit „höher, schneller, weiter“ ist auch den wenigsten wirklich gedient. Zumindest nur ein paar Profis und wirklich „wilden Hunden“.

Für uns gilt: Ein Hoch auf die Abwechslung! Wir fahren gerne Lift, wir fahren gern eBike, wir fahren gerne auch im Park. Auf einigen „Trails“ kommt man sich heute jedoch fast vor wie im Slalomtraining: links, rechts, links, rechts, perfekt geschapt und mit der Zahnbürste geputzt. Das macht eine Zeit lang auch und genauso viel Spaß, aber bei dem Streckenangebot, den vielen Gebieten und diesen Bikes, da verzichten wir ungern auf eine dieser vielen Möglichkeiten, die das Biken ja gerade so vielseitig und abwechslungsreich machen. In diesem Sinne nochmal: Die Abwechslung machts! Euch einen schönen Herbst am Bike und Happy Trails!



IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P
 Sports Medien, Ralf Jürgens
 Miesbacher Straße 3 | 83703 Gmund am Tegernsee
 email: info@sports-medien.de

Redaktion
 Julia Schwarzmayr
 email: julia@bergstolz.de

Anzeigen
 Sports Medien | Ralf Jürgens
 email: jurgens@sports-medien.de

Grafik | Bildredaktion
 Nagel Werbeagentur | Anton Brey

Lektorat
 Johanna Jürgens

Projektleitung
 Günter Scholz
 email: guenter@bergstolz.de

Fotografen
 Daniel Penn, Anton Brey, Jake VanHeela,
 Ivan Marruecos, Damian Ineichen, Bergstolz

Autoren
 Günter Scholz, Ralf Jürgens, Julia Schwarzmayr

Druck
 Freiburger Druck GmbH & Co. KG
 Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg
 www.freiburger-druck.de

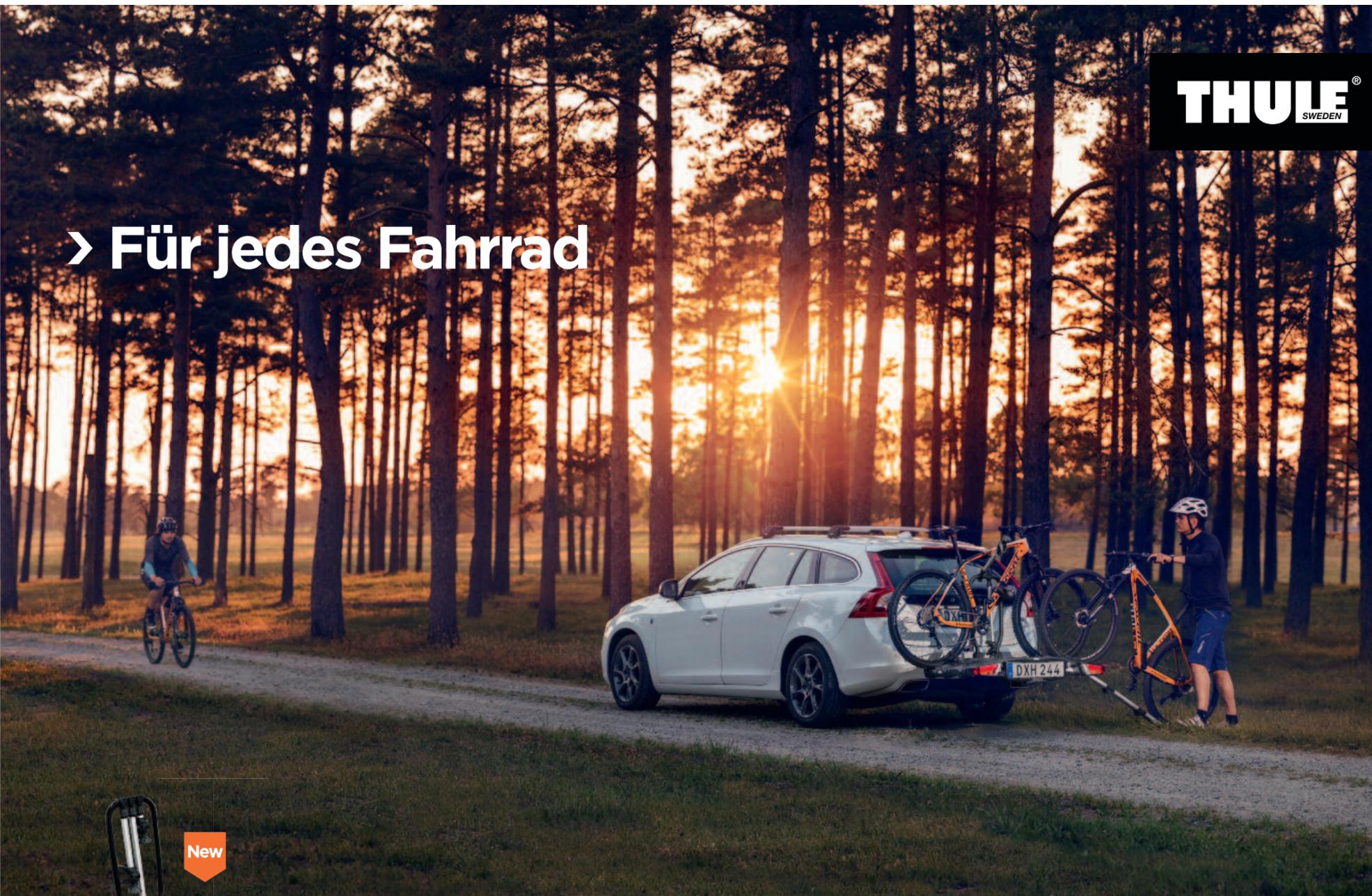
Web Design
 Nagel Werbeagentur | Marco Marchese

Redaktions-Anschrift
 Bergstolz Ski & Bike Magazin®
 c/o Sports Medien | Ralf Jürgens
 Miesbacher Straße 3 | 83703 Gmund am Tegernsee
 email: jurgens@sports-medien.de
 Tel: +49 (8022) 5080-160
 Fax: +49 (8022) 5080-169

www.bergstolz.de

Bergstolz® ist eingetragener Markenname von Nicolas Nagel.
 Bergstolz® ist ein geschützter Titel nach §5 Abs.3 MarkenG
 von Nicolas Nagel (NAGEL Werbeagentur)
 © 2008-2017 N.N.

Cover Foto: Anton Brey | Sunseitrider | Willson Peak - California



➤ Für jedes Fahrrad



New

Thule EasyFold XT

Der komplett zusammenklappbare, kompakte und benutzerfreundliche Anhängerkupplungs-Fahrradträger für Fahrräder jeder Art, von leichten Straßenrädern bis hin zu Mountainbikes, E-Bike und sogar Fatbikes.

Besuchen Sie uns in Halle A7/Stand 400.



Bring your life
 thule.com

SIGMA

Sport Pure



Pure GPS, der Name des neuesten Fahrrad Computers von Sigma Sport ist Programm: einfache Bedienung mit GPS-basierter Datenerfassung. Somit verzichtet der Pure GPS auf jegliche Sensorik, ist schnell am Rad montiert und sofort einsatzbereit.

Der Fahrrad Computer verfügt über 13 Funktionen, unter anderem zeigt er die aktuelle, durchschnittliche und maximale Geschwindigkeit an ebenso wie Strecke, Fahrzeit und Temperatur. Auch eine Kompass-Navigation ist integriert sowie sechs Höhenfunktionen. Insbesondere für ausgedehnte Touren ist der Pure GPS mit bis zu 15 Stunden Akkulaufzeit der ideale Begleiter. Die gefahrene Strecke kann anschließend im Data Center oder in der Sigma Link App ausgewertet werden.

www.sigmasport.com

SUZUKI

NINE KNIGHTS



2017 kehrt der Suzuki Nine Knights MTB nach Südtirol zurück. Mountainbike-Stars wie Sam Reynolds (GBR), Nicholi Rogatkin (USA) oder Antoine Bizet (FRA) werden von 4. Bis 9. September den Vinschgau unsicher machen. Den Kurs wird abermals Sam Reynolds zusammen mit Andi Brewi und Clemens Kaudela planen, wobei die neue Strecke noch vielseitiger wird und flowige Lines mit zahllosen Freestyle-Elementen verbindet. „Unser massives neues Setup wird sicher einige nie zuvor gesehene Tricks und noch kreativere Linien ermöglichen. Ich kann es kaum erwarten, mit dem Bau zu beginnen!“ schwärmt Sam Reynolds.

Der „FOCUS Become a Knight“-Online-Videocontest ermöglicht es außerdem zwei zusätzlichen Mountainbikern zu den eingeladenen Athleten zu stoßen. Für sie gibt es neben der Teilnahme auch einen Sponsorvertrag von FOCUS Bikes zu gewinnen. Public Contest Day ist Samstag der 9. September 2017. Hier werden sicher unzählige spektakuläre MTB-Tricks zu sehen sein. Also Sonnencreme einpacken und ab an den Reschenpass in Südtirol, Italien!

www.nineknightsmtb.com

SHIMANO

Gravity Line-Up 2018



Eine ganze Reihe neuer Schuhe und Pedale hat Shimano für 2018 im Programm. Dabei gilt das Motto „Funktion folgt Passform“: Der neue AM901 wurde für Enduro und DH entwickelt, Obermaterial, Zehenabdeckung und Schnürsystem abermals verbessert. Der kleine Bruder des AM901, der AM701, ist nun ebenfalls SPD-kompatibel. Er bietet bessere Belüftung, eine härtere Sohle und einen zusätzlichen Knöchelschutz. Von beiden Schuhen wird es jeweils auch eine Flat-Pedal-Version geben (GR900 bzw. GR700), den GR700 außerdem auch als Damenmodell.

Passend zur Schuhlinie wird es eine Reihe an Gravity-Pedalen geben: das SPD-Pedal PD-M820 auf Saint-Niveau und die drei neuen Flatpedale PD-M828 auf Saint-, PD-M8040 auf Deore XT-Niveau (Größen 36-44 / 43-48) und das gruppenfrei PD-GR500. Dabei wurde das PD-M820 optimal auf den AM901, das PD-M828 auf den GR900 abgestimmt, sodass wirklich von einem Schuh-Pedal-System gesprochen werden kann.

bike.shimano.com

EVOC

Explorer Pro



Evoc hat einen neuen Mehrtagesrucksack für anspruchsvolle Adventuretouren oder für Transaltouren im Programm. Es gibt ihn mit 26 oder 30 Liter Volumen und dementsprechend einer Menge Stauraum.

Die neuen Gurttaschen sind wesentlich größer, hier lässt sich mittlerweile eine komplette Brotzeit verstauen. Der Gurt und das Tragesystem wurden komplett überarbeitet, so sitzt der Hüftgurt sehr angenehm ohne dass einem die Luft abgeschnürt wird. Die Gewichtsverteilung ist mit dem neuen Airflow Contact System des Rückenpolsters ausgezeichnet gelöst, sodass über den Hüftgurt und den Rückpolster die Schultergurte mit neuem Brace-Link-System zur individuellen Anpassung der Schulterbreite sehr gut entlastet werden. So kommt es auch bei harten Lasten und mehrtägigem Einsatz zu keinerlei Schulter- oder Nackenschmerzen. Die Staufächer haben den gewohnt hohen Evoc Standard: Es gibt jede Menge Fächer, eine Regenülle und ein Fach für eine 3 Liter Trinkblase.

Den Rucksack wird es in drei verschiedenen Farbvarianten geben. Beim Praxistest fiel besonders der gute Tragekomfort auf, insbesondere in den ausgesetzten Trails war kein Verrutschen zu bemerken. Mit dem Explorer Pro hat Evoc eine neue Referenz in Sachen Mehrtagesrucksack geschaffen.

www.evocsports.com

Bike & Style

am Flughafen München



Der Flughafen München feiert mit Bike & Style von 4. Bis 20. August 2017 eine sportliche Weltpremiere: Dann verwandelt sich das MAC-Forum in einen 3.000 Quadratmeter großen Bike-Parcours mit riesiger Show-Rampe und aufwendig gestaltetem Track über zwei Ebenen.

Die Besucher erwartet ein Sportfestival mit einem action- und spannungsreichen Programm. Bike-Fans können bei Workshops ihr Talent unter Beweis stellen und auf dem Pumptrack oder dem (E-)Mountainbike Track in die Pedale treten. Kinder und Jugendliche verbessern in Kids-Workshops ihre Fähigkeiten auf dem Pumptrack und dem Mountainbike, holen sich Techniktipps oder lassen sich Tricks zeigen. Sportlicher Höhepunkt des Events sind die Freestyle Shows und die High Jump Contests, die immer freitags und sonntags stattfinden. Hier werden Stars der internationalen Bike-Szene wie Sam Reynolds ihr Können zeigen.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos, Räder und Schutzausrüstung werden gratis vor Ort zur Verfügung gestellt. Der Parcours ist täglich von zehn bis 20 Uhr geöffnet. Besucher der Veranstaltung parken fünf Stunden kostenlos im Parkhaus P20.

www.munich-airport.de/bikeandstyle

GRAUBÜNDEN

TRAILTALES:

Ducanfurrga



Kein Zaun. Keine Straße. Kein Haus. Nur ein Singletrail, inmitten unberührter Natur. Die neueste Episode der Trail Tales führt uns durch eines der letzten Stücke Wildnis und auf eine Tour von epischer Länge. In der siebenten Folge der Videoserie, die die schönsten und eindrucksvollsten Biketouren in Graubünden vorstellt, startet der Tag gemütlich mit einer Fahrt in der Rhätischen Bahn nach Bergün. Von hier geht's mit den Bikes hoch nach Stugl, über die Ducanfurrga und auf einem Singletrail hinunter ins Sertigtal. Als Dessert wartet ein im wahrsten Sinne des Wortes epischer Trail. Der Alps Epic Trail Davos führt vom Rinerhorn über Monstein bis nach Filisur, wo der Bike-shuttle in Form der Rhätischen Bahn auf die müden Biker mit dem Dauergrinsen im Gesicht wartet.

Für die 2.376 Höhenmeter bergauf, auf denen das Bike auch mal geschoben oder getragen werden muss, wird man bergab reichlich belohnt: Ein idyllisches Hochtal, das beinahe an Alaska erinnert, Alpwiesen mit ungezähmten Gebirgsbächen, Ridgetrails und der Landwasser Epic Trail, und nicht zuletzt 2.376 feinste Höhenmeter, die bergab auf Biker warten. Anschauen und vom nächsten Graubünden-Bike Urlaub träumen! Weitere Informationen zu Biken in Graubünden gibt's unter

www.graubuenden.ch/bike

www.graubuenden.ch/ducanfurrga

THE WINNER IS



FOCUS JAM² PLUS PRO

[FOCUS-BIKES.COM/TESTWINNER](http://focus-bikes.com/testwinner)

Das JAM² besticht durch agiles und dynamisches Fahrverhalten und bietet 756 Wh Unterstützung - clever aufgeteilt auf zwei Batterien. Denn mit dem Tailored Energy Concept (T.E.C.) nimmst Du nur soviel Energie mit, wie Du benötigst.



378 Wh

INTEGRIERTER AKKU
VOLLGAS / HOMETRAILS / AGIL + LEICHT



378 Wh

378 Wh

INTEGRIERTER AKKU + T.E.C. PACK (ABNEHMBARER ZUSATZAKKU)
TOUR / WOCHENENDE / URLAUB

GERMAN-ENGINEERED EXPERIENCE



FOCUS

Neu und online



Wohin im Bike Urlaub? Die Entscheidungsfindung wird kürzer: Die brandneue Online-Plattform supertrail.guide stellt die besten Mountainbike-Spots und -Touren in aufwendig produzierten Kurzfilmen vor. Und liefert alle für den Bike-Trip relevanten Infos auf einen Blick.

Ab sofort stellt supertrail.guide sukzessive spannende Mountainbike-Destinationen in aufwendig produzierten Videos vor. Alle Spots und Touren werden aus unterschiedlichen Perspektiven mit Hand-, Helm- und Drohnenkameras abgefilmt. Dadurch erhalten Biker schon in der Planungsphase einen realistischen und umfangreichen Eindruck vom Charakter der Trails und der Landschaft. Die Touren sind nach ihrem Flow und Anspruch, sowie Abenteuer- und Landschaftserlebnis gekennzeichnet und können von den Nutzern entsprechend gefiltert werden. Zusätzlich werden besonders bikefreundliche Unterkünfte, Guiding, Bike-Verleih, Shops und Werkstätten präsentiert.

Alle Infos des Supertrail.Guides, der die Supertrail Maps und App ergänzt, sind kostenfrei nutzbar. Aktuell gibt's Videos von Davos, Zermatt und Maremma – weitere folgen.

www.supertrail.guide

FIVE TEN

Hellcat Pro Women's



Der in Zusammenarbeit mit Greg Minaar entwickelte Hellcat Pro ist der neu konstruierte Nachfolger des Impact Vxi Clipless. Dabei stand auch der altbekannte Hellcat für den neuen Schuh Pate.

Dabei glänzt der Hellcat Pro mit seiner haltbaren und wasserabweisenden synthetischen Oberfläche, die aufgrund der Mikroperforation aber atmungsaktiv bleibt. Besonders geglückt: die Schnürung mit fettem Velcro-Strap: Der ist schräg in einem 45 Grad-Winkel angebracht und hält den Fuß bombenfest im Schuh. Im Gegensatz zum Herrenmodell wurde die Passform des Damenschuhs etwas modifiziert, wobei der Fersenhalt optimiert und überflüssiges Volumen an der Zehenkappe weggenommen wurden. Praktisch auch die TPU Schutzkappe, die die Zehen mittels integriertem Foam-Padding zusätzlich schützt. Five Ten-typisch die tolle Sohle: die EVA-Mittelsohle senkt das Gewicht des Schuhs, sorgt für zusätzlichen Tragekomfort und unterstützt das Fußgewölbe. Die Außensohle besteht aus Full Dotty Stealth® C4 – Vibrationen werden gut gedämpft, während die Füße richtig gut auf den Pedalen Halt finden.

www.fiveten.com

MAVIC – Deemax

Cycling Apparel 2018



Sämtliche Produkte der kommenden 2018er Apparel Kollektion sind eindeutig als Mavic erkennbar, trotzdem haben die Franzosen einiges neues am Start: Die Deemax Short ist eine technische Enduro Race-Short in schlichtem Schwarz, die durch ihren körpernahen Schnitt wenig flattert und das Hängenbleiben an Ästen usw. verhindert. Da sie aber außerdem vorgeformt ist und aus robustem Trail Tech ST-Stretchmaterial, engt sie auch im härtesten Einsatz nicht ein. Mit dem verstellbaren Hüftbund lässt sie sich noch präziser anpassen. Tolles Feature: die DWR-Ausrüstung, die die Short wasserabweisend macht und der integrierte Stauraum, in dem Tool und Schlüssel Platz finden.

Flashig wird es dann drunter! Die Deemax Pro Under Short sitzt dank Second Skin Construction wie eine zweite Haut. Sie wurde als Hybrid zwischen Boxershirt und Innenhose konstruiert und verfügt über ein Ergo 2D-Sitzpolster. Selbstverständlich ist sie hoch atmungsaktiv und angenehm zu tragen. Die Pro Under Short gibt's in vier unterschiedlichen Leomuster-Farben.

www.mavic.com

SWEET PROTECTION

Badlands Merino LS Jersey



Mittlerweile ist es August geworden, und auch wenn der Sommer gefühlt gerade erst begonnen hat, ist es in unseren Breitengraden doch nur mehr eine Frage der Zeit, bis es wieder richtig herbstet. Beim Biken in den kühlen Morgen- und Abendstunden stellt sich dann auch schon wieder die Frage, was, wieviel und welche Anzahl von Schichten man anzieht, damit einem zwar beim Wegfahren nicht zu kalt, aber beim Bergauf-Radeln nicht zu warm wird. Vielseitigkeit ist also Trumpf!

Eines der Teile für diesen Einsatzbereich, das den ganzen Sommer über beim Biken dabei war, ist das Badlands Merino LS Jersey von Sweet Protection. Merinowolle ist ja bekanntlich eine der funktionellsten Materialien für Outdoorbekleidung und transportiert Feuchtigkeit unbeeindruckt von der Haut weg. Dabei fühlt sie sich weich und warm an. Gute Voraussetzungen für einen Test über den gesamten Sommer, und so fand das Badlands LS Jersey den Weg in den Rucksack beinahe immer.

Bergab oder als zweite wärmende Schicht funktioniert das Badlands Jersey jederzeit – wegen des verlängerten Rückens bleiben auch die Nieren immer schön eingepackt, da rutscht nichts weit genug hoch. Zum 1A-Tragekomfort tragen sowohl der körpernahe Schnitt als auch der weiche Griff des Shirts bei. Super aber auch die Bergauf-Performance! Egal wie schweißtreibend die Angelegenheit, das Jersey fühlt sich nie nass an (haben wir übrigens auch auf Ski- und Bergtouren getestet). Deshalb für uns ein Top-Baselayer fürs ganze Jahr!

www.sweetprotection.com

DIE NEUEN ROTOR

RRaptor & RHawk-Kurbeln



Gravity boomt in der Mountainbike-Szene, Grund genug für den spanischen Hersteller Rotor zwei neue 1fach-Kurbelsätze für All-Mountain und Enduro zu entwickeln. Mit Enduro-Pro Cedric Gracia als Berater an Bord entstanden die RHawk und RRaptor.

Beide Modelle sind modular aufgebaut und bestehen aus den beiden Kurbelarmen in jeweils drei Längen und Direct Mount Kettenblättern. So lassen sich RHawk und RRaptor problemlos an nahezu alle Standard-, Boost- und Downhill-Achsen montieren. Steifigkeit und Gewicht genügen natürlich auch den höchsten Ansprüchen.

Die neuen 1fach-Direct Mount Kettenblätter erhielten ein Design-Update, wer lieber auf die traditionellen, runden noQ Kettenblätter setzen möchte, kann das tun. Empfohlen werden aber die ovalen Q-Rings Kettenblätter mit ihren biomechanischen Vorteilen und 5facher Verstellbarkeit. Dank Direct Mount erlaubt die Verstellung nun sogar Viertelstufen.

Das Tüpfelchen auf dem i sind letztlich die bunten Gummiprotektoren. Die austauschbaren Stoßfänger setzen nicht nur einen Farbakzent, sie dienen auch als Schutzflächen gegen Abrieb durch die Ferse und sonstige Fremdeinwirkung.

www.rotorbike.com

ARLBERG BIKE MARATHON

19. August 2017



Für Bike-Enthusiasten bieten die 350 Streckenkilometer der Urlaubsregion St. Anton am Arlberg alles, was man sich nur wünschen kann: von gemütlichen Routen mit Bergpanorama bis hin zu steilen und technischen Trails ist alles dabei. Zudem wird das Angebot an Ladestationen ständig ausgebaut, wodurch St. Anton mittlerweile eine der Top-E-Bike-Destinationen darstellt.

Ein besonderes Schmankerl findet am 19. August statt – allerdings nur für die wirklich Hartgesotteten: Beim Arlberger Bike Marathon geht's über 40 Kilometer und 1.622 Höhenmeter nicht nur um den Tagessieg, sondern auch um die Gesamtwertung des Arlberg Adlers. Der Bike Marathon stellt den dritten Bewerb und die letzte Disziplin des bekannten Bergtriathlons dar. Der Startschuss fällt um 10 Uhr in der St. Antoner Fußgängerzone – auch für Zuseher ein tolles Erlebnis!

www.arlbergadler.eu
www.stantonamarlberg.com

SPEEDFOX

You. The trail. Synchronized.



BMC
SWITZERLAND 



EUROBIKE 2017

Ende August dreht sich auf der Eurobike in Friedrichshafen wieder alles um das Thema Bike. Es gibt wieder viel Neues zu sehen. Leider setzt sich der Trend fort, dass immer mehr große und namhafte Hersteller der Messe fern bleiben. Diese Hersteller fehlten dann natürlich auch bei den Eurobike Media Days am Kronplatz. Dort konnten wir die neuen Bikes von insgesamt 20 Herstellern begutachten und ausgiebig auf dem Herrensteig-Trail ausprobieren.

What's hot for the next season? Im E-Bike Sektor scheint sich die Reifengröße 27,5 Plus zu etablieren. Bei Bosch gibt es ein Softwareupdate für den CX Motor, man verspricht sich davon mehr Fahrbarkeit. Die größte Neuerung ist allerdings der integrierte Akku Power Tube 500, was zu schöneren und schlankeren Rahmen führt.

Bei Brose stellt man einen völlig neuen Motor vor, der stärker sein soll und länger durchhalten soll.

Im Enduro- und Downhillbereich werden wieder vermehrt 29 Zoll Laufräder verbaut, hier ist die Diskussion über die sinnvolle (oder auch nicht) Reifengröße gerade wieder voll im Gange. Der Boost Standard mit 15x115mm an der Vorderachse und 12x148mm am der Hinterachse hat sich etabliert. Im 29 Zoll Bereich gibt es jetzt auch „Plus“ was hier eine Breite von 2.6 heißt. Zu sehen schon am neuen Scott Genius 900 tuned. Beim hochwertigen Mountainbike hat sich der Werkstoff Karbon voll durchgesetzt, Alurahmen gibt es fast nicht mehr zu sehen. Grundsätzlich gilt: Der Mountainbikemarkt ist weiterhin sehr umfangreich und wer sich ein neues Bike kaufen will ist nicht zu beneiden. Wir hoffen Euch mit unserer Auswahl und unseren Bike Tests auf den Seiten 30 bis 33 die Entscheidung etwas zu erleichtern.

Und schaut öfters mal auf unsere Website: Auch wenn das die letzte Printausgabe für diese Bike-Saison ist, dort stellen wir weiterhin aktuelle Bikes und Parts vor.

BMC Speedfox 29 SF01

Das Speedfox SF01 Trailbike gibt es in 27,5 und 29 Zoll. Der wunderschöne edle Rahmen kommt mit einer Topausstattung. Wir konnten es schon vorab testen.. BMC bleiben beim Speedfox ihrer Linie treu: das Bike hat einen relativ steilen Lenkwinkel, dadurch fährt sich das 29er eher gefühlt wie ein 27,5. Es ist sehr wendig und verspielt, ideal für die Trails in den Alpen. Eine Besonderheit ist das Trailsync-System der verstellbaren Sattelstütze, beim Ausfahren wird der Dämpfer automatisch gelockt, beim Absenken wird der Dämpfer wieder freigegeben. Der Hinterbau spricht sehr sensibel an und arbeitet perfekt.

www.bmc-switzerland.com



BH Lynx 5.0

BH bringt mit dem neuen Lynx 5.0 ein 29er Trailbike mit 130 mm Federweg auf den Markt. Beim Fahrtst fühlen sich die 130 mm nach deutlich mehr an. Die Geometrie ist sehr ausgewogen und der Hinterbau arbeitet sensationell. Ob Anlieger oder Trailpassagen, das Bike macht richtig Laune. Da freut sich schon jemand auf einen längeren Test.

www.bhbikes.com



Scott Genius 900 tuned

Hammerbike mit Hammerdesign - und so wie es aussieht fährt es sich auch. Das Konzept mit breiten 29 x 2,6 Reifen geht voll auf, zumindest bei dem Spitzenbike, das so wie in der Abbildung nur 12,4 kg wiegt. Das Bike fährt sich sehr spielerisch und der Hinterbau arbeitet ausgesprochen feinfühlig. Insgesamt ist das Genius 900 tuned sehr fehlerverzeihend.

www.scott-sports.com



Merida 160

Merida bringt mit dem 160 ein preisaggressives Endurobike mit 160 mm Federweg auf den Markt. Die Sun-tour Durolux 160 mm und die verbauten Komponenten konnten uns im Fahrtst überzeugen, das Bike ist für schnelle Bikeparkstrecken mit Sprüngen eine absolut verlässliche Wahl. Weiterer Pluspunkt: Das PreisLeistungsverhältnis ist Spitzenklasse!

www.merida-bikes.com



Nicolai E-Boxx

Kalle Nicolai präsentiert mit dem E-Boxx ein E-Bike mit sehr wuchtigem Rahmen, mit geschraubtem Magnesium Unterrohr und Bosch Motor. Das Bike setzt neue Maßstäbe in der Bergabperformance von E-Bikes. Baltern mit dem E-Bike ist hier Programm. Ein völlig neues Fahrgefühl.

www.nicolai-bicycles.com





FOXY CARBON

T H E B I K E



Das Mondraker Flaggschiff feiert seinen 15ten Geburtstag und übertrifft sich in seiner neuesten 2018er Version einmal mehr. Sein neues All Mountain Konzept macht das **Foxy Carbon** jetzt noch kompletter. Ein Bike für alles, mit überragender Performance sowohl im Uphill als auch im Downhill.

Einfach: **DAS BIKE.**

WWW.MONDRAKER.COM/NEWFOXYCARBON

MONDRAKER.COM

Bikeurlaub in der Bike City Innsbruck

– der Hauptstadt der Alpen

Spektakuläre Trails, die Biker direkt von den beeindruckenden Bergen rings um Innsbruck in die Stadt bringen, der neue Bikepark Innsbruck mit Angeboten für alle Kenner- und Könnensstufen und Crankworx, das größte Mountainbike Gravity Festival der Welt, bei dem sich die lokale Bikerszene mit internationalen Stars trifft: Die Bike City Innsbruck wird ihrem Namen gerecht und begeistert Mountain-biker mit sportlichen Herausforderungen und urbanem Angebot. Mit dem umfangreichen Trailangebot in Innsbruck, Götzens, Mutters und im Stubaital ist in der Bike City Innsbruck für wirklich alle Mountainbike-Fans ordentlich Action gesichert.

Das Hotel Seppi**** in Mutters hat sich als erstes Hotel der Region auf Biker spezialisiert. Im Haus weiß man, worauf es ankommt: feinste Trails, weitläufiges Gelände, und natürlich der Bikepark Innsbruck. Deshalb sind nicht nur die geführten Touren ein Schmankekerl, wer seine Tour selbst planen möchte, kann sich gerne Unterstützung holen. Dass der eine oder andere Geheimtipp dabei ist, versteht sich im Familienbetrieb von selbst.

Wir verlosen einen Aufenthalt in der Bike City Innsbruck! Zu gewinnen gibt es zwei Nächte inklusive Halbpension für zwei Personen im Bike Hotel Seppi****. Zusätzlich gibt es noch zwei Bike City Cards oben drauf.

Die Gewinnspielfrage findest du wie immer auf unserer Homepage!

www.innsbruck.info
www.bikecity-innsbruck.com
www.hotel-seppi.at



dirtlej dirtsuit core edition mit pinkem zipper

Auch wenn es draußen so richtig gruselig ist – mit dem dirtsuit core edition hilft auch die beste Ausrede nichts mehr. Der wasserdichte, atmungsaktive Bike-Einteiler trotz Regen, Schnee und Dreck - der ideale Begleiter für Endurotouren oder Downhillabfahrten an Regentagen also!

Dirtlej mit Sitz in Wittlingen bei Freiburg im Breisgau kombiniert Funktion mit Design und entwickelt technisches Bike Apparel für Mountainbiker, Enduristen und Downhill-Fahrer. Gestartet sind die Gründer und Inhaber Lena Maria Kaiser und Jan Rühl 2014 mit der Entwicklung von Protektoren für den sicheren Biketransport ohne Beschädigungen. Für Sommer 2017 entwickelten sie ihre erste Bekleidungskollektion für abfahrtsorientierte Radsportler. Mit dem dirtsuit – einem atmungsaktiven, wasserdichten Ganzkörperanzug – bringt dirtlej Wetterschutz und Style auf die Trails und sorgt dafür, dass die Biker „No more excuses“ haben. Die Produkte sind auf dem deutschen Markt und in sieben europäischen Ländern im Sportfachhandel erhältlich.

Der dirtsuit core edition ist komplett mit verschweißten Nähten, wasserdichten Reißverschlüssen und Taschen ausgestattet und hat eine Wassersäule von 15.000 mm. Die Gewinnspielfrage findet ihr wie immer auf unserer Website.

www.dirtlej.de



SQlab 610 Ergolux

Performance & Komfort

Nach der erfolgreichen Ergowave-Serie bringt SQlab mit dem 610 Ergolux ein ergonomisches Highlight für komfortorientierte Mountainbiker, Urban- Fitness- und Speedbikefahrer auf den Markt.

Das SQlab Forschungs- und Entwicklungslabor hat zusammen mit der Uniklinik Frankfurt und der FH Frankfurt den zweistufigen Sattel in Wellenform entwickelt. Die Form des Sattels hat sich bereits bei der sportlicheren Ergowave-Serie bewährt, mit Ergolux gibt es nun auch eine komfortablere Variante, die speziell an die aufrechtere Sitzposition angepasst wurde: Die Sitzfläche etwas größer und weicher abgestimmt, was den Komfort an den Sitzknochen und Sitzbeinästen erhöht.

Die erste Stufe bietet bei einer moderaten bis sportlichen Sitzposition perfekten Halt nach hinten und sorgt dadurch für eine direkte Kraftübertragung aufs Pedal. Die zweite Stufe nimmt die Sitzknochen optimal auf und sorgt dadurch für eine bestmögliche Druckverteilung. Dabei sorgt die tieferliegende Sattelnase für eine Druckentlastung der sensiblen Strukturen und der Schambeinäste bei Mann und Frau gleichermaßen. Der neue 610 Ergolux ist in den Sattellängen 13, 14, 15 und 16 cm erhältlich.

Zusammen mit SQlab gibt es diesmal einen neuen 610 Ergolux Sattel zu gewinnen. Die Gewinnspielfrage findet ihr wie immer auf unserer Website..

www.sq-lab.com

SQlab
SPORTS ECONOMICS



CamelBak® CruX™ Reservoir

Mit dem neuen CruX™ Reservoir bringt CamelBak®, der Erfinder der Trinkblase, eine Aktualisierung seines aktuell branchenführenden Trinksystems Antidote®-Reservoir auf den Markt. Das CruX-Reservoir ist mit dem patentierten Big Bite™-Ventil ausgestattet, das pro Schluck bis zu 20% mehr Wasser liefert. Das andere Ende des Schlauchs ist über das Quick Link™-System mit dem Reservoir verbunden und kann problemlos abgenommen werden, wobei sich die Austrittsöffnung am Reservoir automatisch verschließt. So verbleibt der Schlauch im Rucksack, während die Trinkblase tropfsicher entnommen und aufgefüllt werden kann. Deckel und Griff wurden komplett überarbeitet, somit verfügt das CruX™ Reservoir über die größte Öffnung auf dem Markt und das Befüllen sowie Reinigen wird zum Kinderspiel.

Wir haben von Camelbak 10 Trinkblasen für die Verlosung bekommen. Und ein Gewinner darf sich dann noch über den passenden Rucksack freuen: Der M.U.L.E®-Bikerucksack bietet mit seinem hoch funktionellen Design die ideale Mischung aus Lasten- und Trinkrucksack. Das schlanke Profil sorgt für Leichtigkeit und Bewegungsfreiheit - selbst bei voller Beladung für eine Ganztagestour, ist er nicht im Weg. Er verfügt über eine Magnet-Befestigungsklemme, die leicht einrastet, damit getrunken werden kann, ohne die Augen vom Weg abzuwenden. Die Verlosung findet ihr auf bergstolz.de

www.camelbak.com



MAVIC XA Elite 29"

Ein neuer Laufradsatz fürs Trailbike soll her? Zusammen mit dem französischen Radspezialisten dürfen wir einen speziell für Trailfahrer entwickelten Mavic XA Elite 29" Laufradsatz verlosen. Daneben gibt's noch einen Crossride Helm und ein Set aus Crossride Protect Gloves und Trucker Cap abzustauben.

Die XA Elite Laufräder, die seit Mitte 2016 am Markt sind, sind speziell auf die Bedürfnisse von Trailbikern abgestimmt worden. Die klassisch aufgebaute Felge mit 24 zweifach gekreuzten Messerspeichen hat eine Innenbreite von 25mm und ist für Reifen mit maximal 2,4" ausgelegt. Die hochwertig gefertigten Naben rollen auf Industrielaagern, der ITS4 Freilauf mit vier Sperrklinken, die jeweils paarweise zum Einsatz kommen, sorgt dafür, dass auch schnelle harte Antritte fahrbar bleiben. Top auch der Lieferumfang: Zusätzlich zu den Laufrädern befinden sich im Paket die Quest Pro Reifen in 29 x 2,35, zwei Adapter zum Umbau auf Boost Standard 12 x 148 mm, eine Flasche Mavic Sealant Milch und das Felgenband. Der XA Elite Laufradsatz ist natürlich auch in 27,5" erhältlich. Der Mavic Crossride Helm ist ein Helm für alle Einsatzbereiche: gut belüftet, leicht und stabil. 18 Belüftungsöffnungen sorgen für einen kühlen Kopf, Crossfit Pads und das einhändig bedienbare Ergo Hold SL-Haltesystem für optimale Passform. Das Visier ist abnehmbar.

Das Gewinnspiel findest du unter www.win-in-sports.com/bergstolz/. Viel Glück!

www.mavic.com





MAGLIA

Die „Bicicletta da Corsa“ Rennrad Kombi

by Maloja

Was dabei rauskommt, wenn man die Design-Spezialisten aus Rimsting um ein Remake einer sehr schönen Rennradkombi bittet? Natürlich zuerst die Rückfrage: „Was stellst Du Dir

denn vor?“ Wenn man dann nur antwortet „noch authentischer, noch mehr retro, noch italienischer“, ihnen ansonsten aber freie Hand lässt, dann gehen die Malojas richtig steil!

Auf Basis Ihrer Top-Modelle haben sie uns eine wunderschöne Kombi entworfen: clean, reduziert, retro und so was von italienisch, dass sie in jeden Bildband über die glorreichen Zeiten des Rennsports in Italien passen würde. Die Hauptfarbe ist Schwarz. Das Trikot hat Bruststreifen. Die Logos sitzen dort, wo sie bei den Rennen in den 1950er Jahren platziert waren. Und auch sonst haben sich die Malojas einiges einfallen lassen: Das anatomisch vorgeformte Bicicletta Trikot ist mit funktionalen Mesh Einsätzen im Achsel- und Seitenbereich, eng anliegendem Kragen, durchgehendem Frontreißverschluss sowie drei Rückentaschen und einer Mobiltelefon-Tasche, in die keine Feuchtigkeit eindrin-

gen kann, ausgestattet. Die Bib Short wurde speziell für den Einsatz und die Position auf dem Rennrad geschnitten: Das Oberteil besteht aus Mesh-Material und ist optimal auf das Trikot abgestimmt. Für die notwendige Dämpfung sorgt ein perforiertes bi-elastisches S.A.T. Sitzpolster. Damit Trikot und Hose länger frisch bleiben, wurden sie mit Polygiene ausgerüstet. Style meets Function 2.0!

Die Kombi könnt Ihr einfach, sicher und exklusiv im Sportschrank Maloja Online Shop kaufen.

www.sportschrank.de



ENDURO MID

ASKED BY THE PROS

Wenn Träume wahr werden! Unsere Enduro Champions wollten mehr Halt auf dem Pedal und mehr Grip beim Gehen. Der Enduro Mid schafft das. Mehr Grip als Du je für möglich gehalten hast durch die X-Fire Dual Compound Sohle. Und mehr Halt durch die vergrößerte Cleat Aufnahme. Dazu kommt optimale Protection durch den innen hochgezogenen Schaft aus einem thermoverschweißten Multilayer Obermaterial.

Hol ihn Dir - den ultimativen Enduro Schuh!

POWERED BY MICHELIN™ TECHNICAL SOLES

MICHELIN

www.northwave.com

NORTHWAVE

CÉCILE
RAVANEL
#1 EWS 2016



MICHL | WEISSENSEE

DANIEL PENN

Mein Weg zur Fotografie führte über das Reisen. Auf meinen Unternehmungen fernab des zivilisatorischen Komforts hielten nur die dicken Spiegelreflexkameras den Anforderungen stand. So wuchs die Ausrüstung und meine Begeisterung für das Festhalten von Momenten und Menschen: Unverfälschte Bilder und Szenen aus dem Alltag von Bewohnern der Regenwälder stellten den Startpunkt für mein weiteres Engagement dar.

Zuhause in den Alpen war die Kamera mein steter Begleiter, die Bilder, die dabei entstanden, fristeten jedoch eine einsame Existenz auf irgendwelchen Datenträgern, was bei Aufwand und Wert der Ausrüstung keinem würdigen Dasein entsprach. Je mehr ich meine Freizeit auf Bike und Tourenski verbrachte, umso stärker begann ich, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Wenn das Ganze dann noch eine Kombination von Reisen, Kultur, Mountainbiken und Fotografie ergibt (und sich auch monetär positiv niederschlägt), kann das für mich so verkehrt nicht sein.

www.fichte4.de | www.penn.de



FOTO: Daniel PENN



WASTL | SCHWEIZ



TOBI & WASTL | STILFSERJOCH





FELIX BRAUN | FLIMS/LAAX



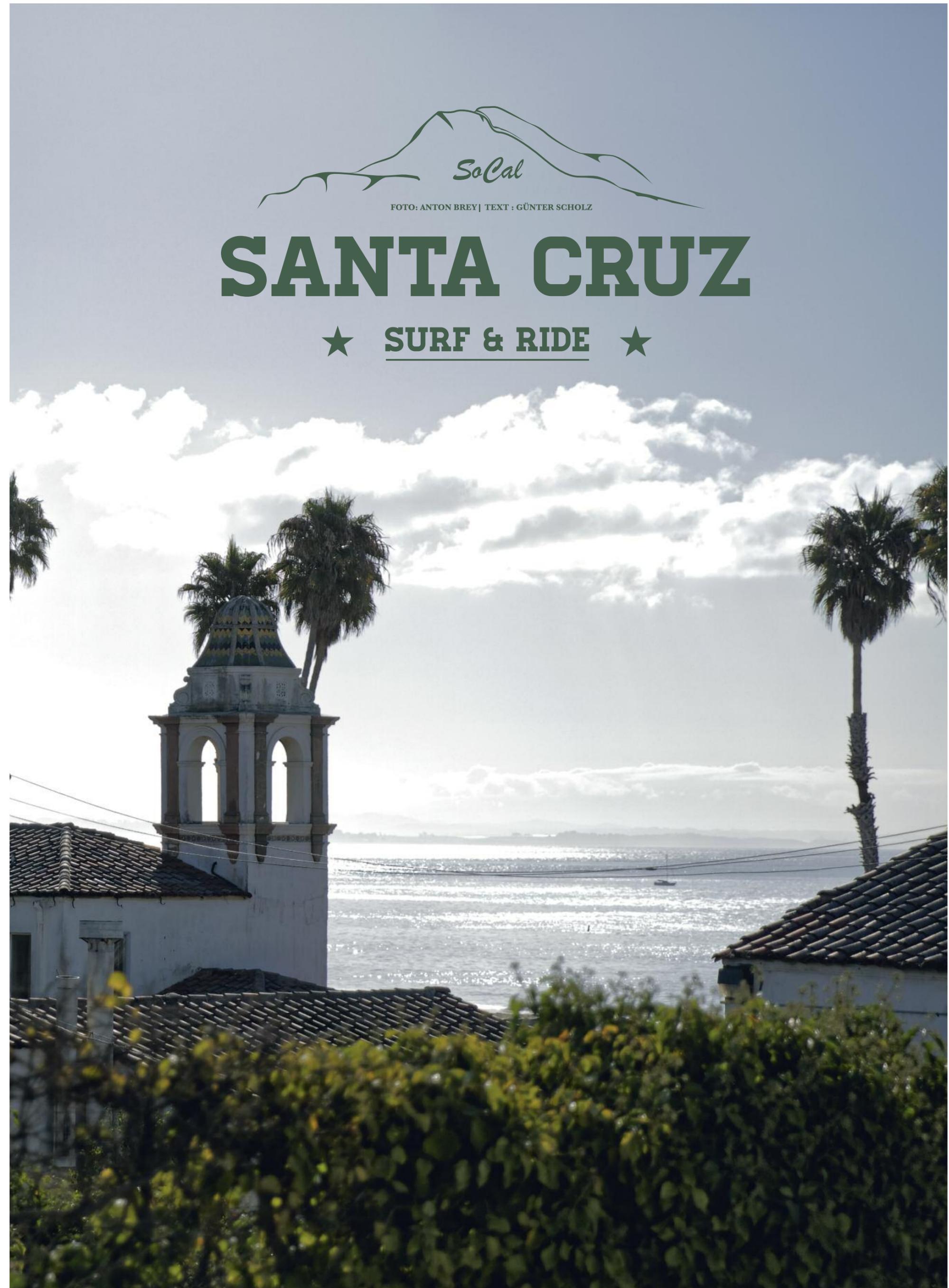
WASTL & TOBI | VAL MÜSTAIR



FOTO: ANTON BREY | TEXT : GÜNTER SCHOLZ

SANTA CRUZ

★ SURF & RIDE ★



Die letzte Station unseres Kalifornien Trips ist nun Santa Cruz - „The Surf City“. Hier dreht sich alles ums Surfen, ob mit Surfbrett oder mit dem MTB. Hier sind die Kultmarken Santa Cruz und Specialized ansässig. Anton Brey und ich haben Specialized einen Besuch abgestattet und die Trails der Gegend gerockt.

Mammoth Mountain haben wir hinter uns gelassen und fahren nun über den Tioga Pass durch den Yosemite Nationalpark. Im Vorbeifahren sehen wir den Half Dome. Eigentlich wäre noch ein Abstecher zum El Capitan geplant gewesen, aber leider war die Straße nach einem Unfall gesperrt und so machten wir uns auf den direkten Weg nach Santa Cruz.

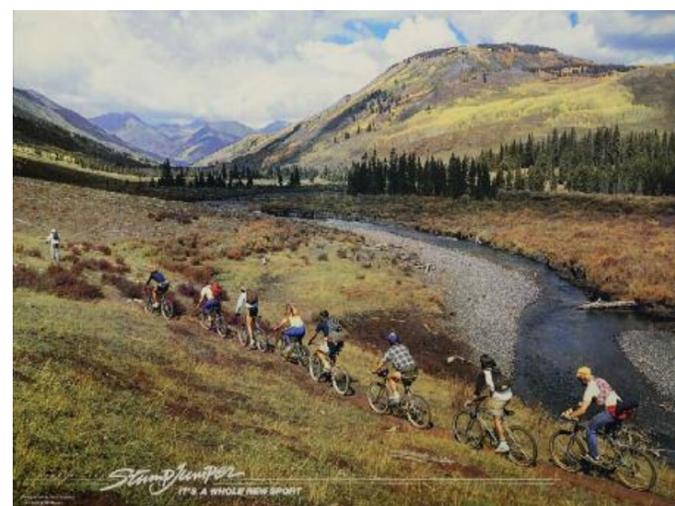
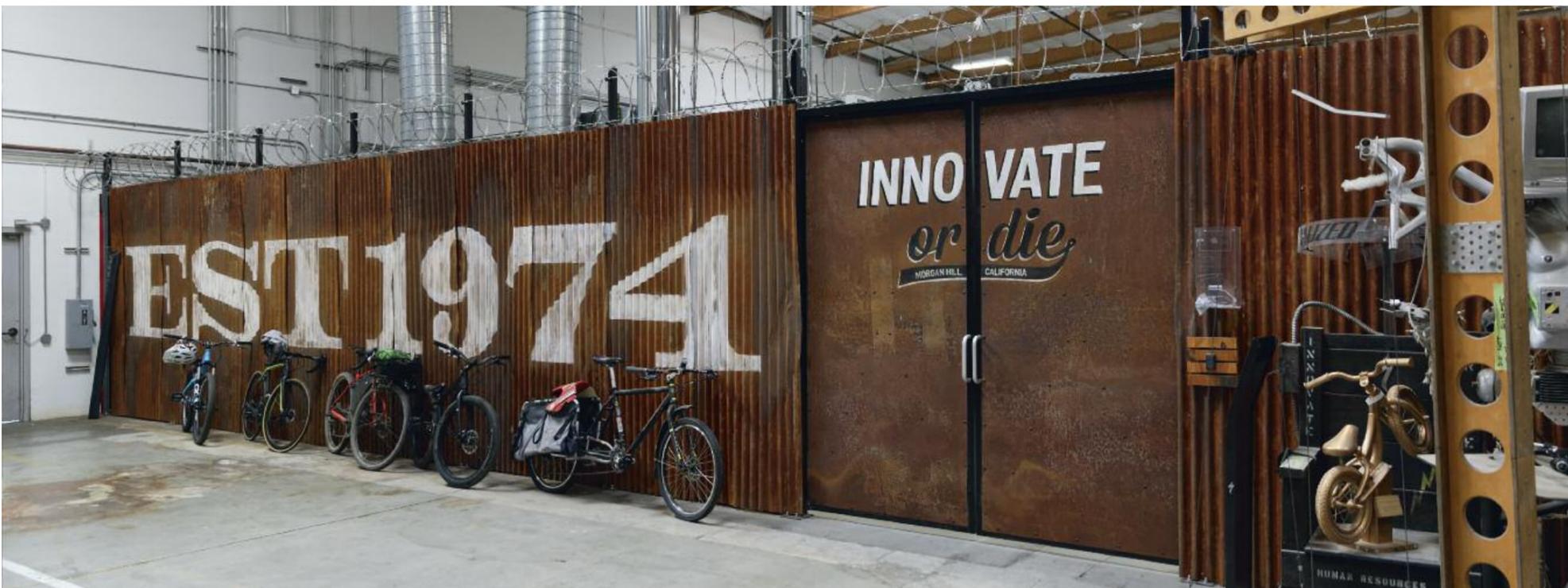
Ungefähr sieben Stunden später haben wir unser Ziel Santa Cruz dann erreicht: Santa Cruz, die Stadt der Surfer. Surfen – ob mit Brett oder Bike – ist hier obligatorisch! Der raue Atlantik lässt hier die Wellen besonders groß werden und so kommt Ende April die World Surf League mit der Protour hier vorbei. Alles ist etwas rauer, ungeschliffener hier, etwas normaler und nicht so abgehoben wie in Laguna Beach. Hier ist alles etwas cooler, aber die wirklich Reichen halten sich fern. Teslas und Prachtwillen sieht man hier kaum, dafür normale Leute wie dich und mich. Obdachlose sind auf den Straßen unterwegs, und als mir am Strand ein Jogger mit Fußfessel auffiel hab ich mir schon gedacht: „Oha, hier läuft es schon ein bisserl anders!“

Am nächsten Tag in der Früh starten wir dann unsere Erkundung der Stadtrails des UCSC. Hier gibt es etliche fahrbare Trails und Varianten, allerdings ein hundertprozentig zu beherzigender Rat: Sei mit einem Einheimischen unterwegs! Ansonsten kann es dir nämlich schon passieren, dass du an einem Haus strandest, das eine kleine Marihuana-Plantage beherbergt und du freundlich mit vorgehaltener Pumpgun des Grundstücks verwiesen wirst. Ist uns zwar so nicht passiert, wurde uns aber erzählt – wahrscheinlich einer der lokalen „Urban Myths“ – aber sicher ist sicher!

Die großen Redwood-Bäume hier machen ziemlich Eindruck, sie sind zwar nicht ganz so dick und groß wie an manch anderen Orten, aber so eineinhalb Meter Durchmesser erreichen sie schon im Schnitt. Die Wurzeln der Redwoods gehen gerade aus in den Boden, sodass auf den Trails kaum Wurzeln sind. Genial - Waldboden ohne Wurzeln, das ist der Hammer. So surfen wir die Trails im Stadtpark ab, gönnen uns danach ein Bierchen am Strand und sehen den Surfern beim Wellenabreiten zu. Das macht richtig Laune, da hätte ich jetzt auch Lust dazu – aber mit gerissenem Kreuzband keine so gute Idee, also bleibt's für uns beim Zuschauen. Vielleicht auch besser so, da es nach Erzählungen hier auch weiße Haie gibt und des Öfteren zu einer Shark Attack kommt.

Am nächsten Tag fahren wir ins Hinterland, genauer gesagt nach Morgan Hill und haben einen Termin im Headquarter von Specialized. Wir besichtigen das Museum, wo die Bikes der Weltmeister und



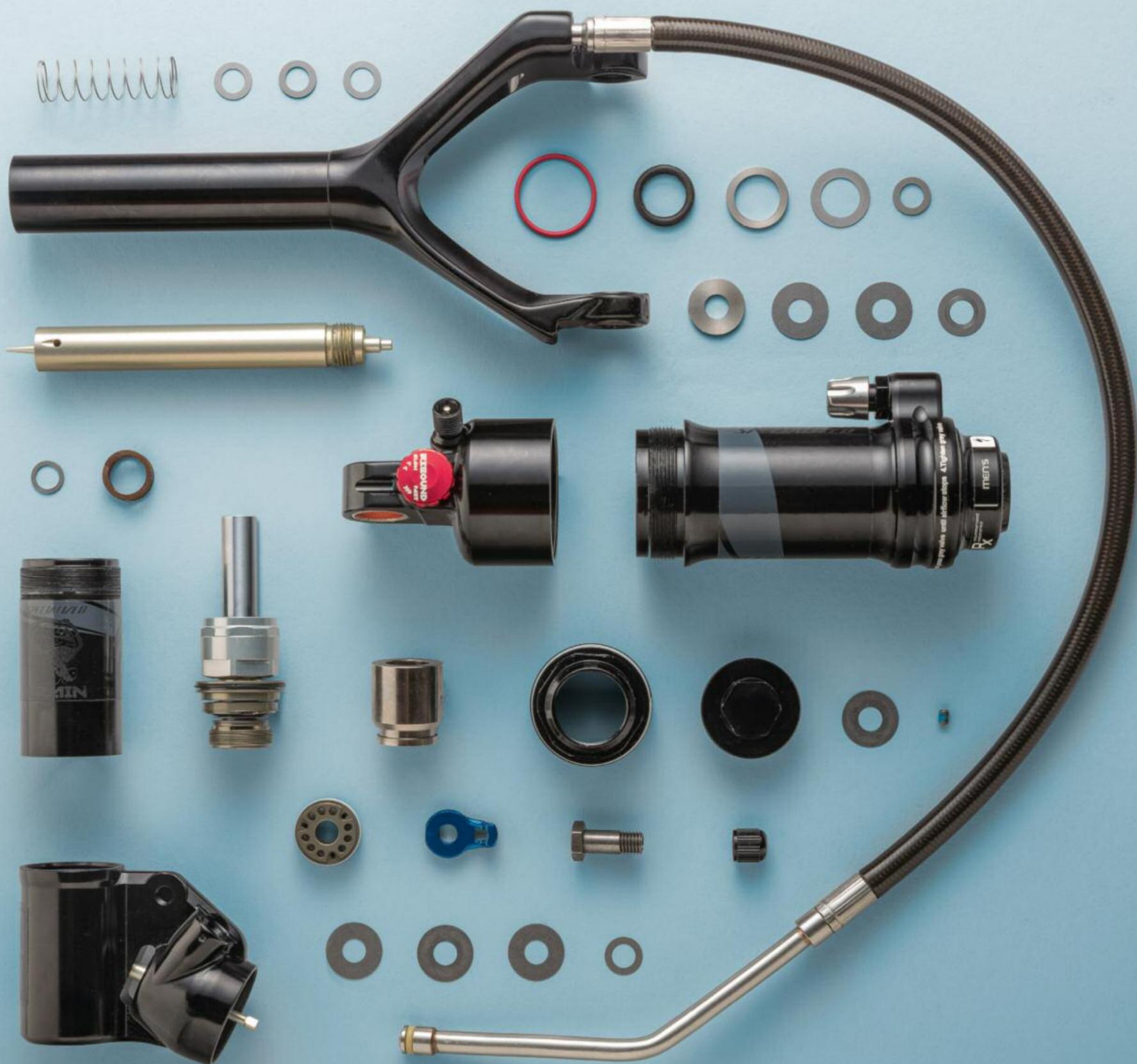


Olympiasieger stehen. Wo soll man da anfangen? So viele große Fahrer sind auf Specialized unterwegs gewesen und so stehen hier die Bikes von der Legende Ned Overend oder die Downhillbikes von Sam Hill und Shaun Palmer, aber auch der fahrbare Untersatz des Tourgewinners Alberto Contador. Es ist eine Zeitreise durch die letzten 30 Jahre Radgeschichte, an deren Anfang eine kleine Bikedistribution gestanden hat. Wo der Eigentümer Mike Synard noch die Teile mit dem eigenen Transportfahrrad ausgeliefert hat. Heute ist Specialized ein Weltunternehmen mit eigenem Windkanal in der Halle nebenan und einem Mitarbeiter-Asphalt-Pumptrack hinter dem Haus für die Mittagspause.



Nach dem Kurzbesuch wollten wir natürlich noch den Hometrail der Specialized Guys befahren. Wir begeben uns auf den Weg zum Henry Cowell Redwoods State Park, ungefähr eine halbe Stunde vom Specialized Office entfernt und laden die Bikes von unserem Pickup ab. Im Gegensatz zu den Coast Trails in Santa Cruz ist das Gelände hier ganz anders: hohes gelbes Steppengras überwuchert sanfte Hügel. Wir haben uns von den Jungs erklären lassen, wo und auf welchem Weg wir rauffahren sollten, nach dem Blick auf den GPS-Tracks seines Handys meint Toni aber „Na, da fahrma lieber außen rum!“ – also eine Forst-Straße entlang bis zur ersten Wand. Die Schotterstraße geht steil und gefühlt 30 Prozent Steigung bergauf. Als wir endlich oben sind liegt aber eine grandiose Aussicht über das umliegende Steppenland vor uns – herrlich. Leider ging es dann genauso steil wieder hinunter. Nach 90 Minuten Rampenfahrt - immer wieder kam noch eine Wand, von der es wieder bis ganz hinunter ins Tal ging - fanden wir in der Dämmerung endlich den Trail. Unsere Stimmung war nicht grade auf dem Höhepunkt - wären wir den Weg wie erklärt gefahren, wären wir im Tageslicht auf den Trail gestoßen. So fanden wir ihn gerade noch mit dem letzten Tageslicht und fuhren in der Dämmerung bergab, bevor es komplett finster wurde. Tja, nix passiert, und auch das Auto haben wir wiedergefunden.





Benutze dein Brain!

Als wir vor zehn Jahren das Brain-System entwickelt haben, stand die XC-Welt Kopf und kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Brain war und ist dank seines Masse-Trägheits-Ventils der einzige Dämpfer, der zwischen Einflüssen vom Fahrer und vom Untergrund zu unterscheiden vermag. Auf die Praxis bezogen ausgedrückt: Der Ölkreislauf bleibt geschlossen, wenn du über ebenes Gelände fährst, und öffnet beim Überrollen von Unebenheiten. Zudem werden durch das Brain-System sämtliche Lockout-Hebel und Zusatzkabel obsolet - das Brain hat das Denken übernommen.

Aber auf alten Lorbeeren wollen wir uns nicht ausruhen. Die Zeit war reif für eine komplette Überarbeitung des Brains, sowohl was die

Positionierung als auch den Ölfluss betrifft: Das Brain sitzt nun näher an der Hinterachse, was die Sensibilität steigert. Durch die Integration der Leitung in die Dämpferanlenkung fließt das Öl noch ruhiger und direkter und sorgt so für eine konstantere Dämpfung. Und für die Ästheten unter uns haben wir bei der Bauweise auf ein cleanes, kompaktes Design geachtet, das alle überflüssigen Winkel und Anbauteile eliminiert.

“Das neue Brain arbeitet spürbar kontrollierter und erhöht damit die Vortriebs-Effizienz - ohne die Dämpfung oder das Gesamtsystem nachteilig zu beeinträchtigen.”
 —Mike McAndrews, Director of Suspension

Bereits im Kindesalter haben wir von unseren Eltern gelernt, dass besonders die inneren Werte zählen. Wir wollten das Brain sensibler machen und gleichzeitig seinen sportlichen Charakter weiter stärken. Also haben wir für ein erhöhtes Reaktionsvermögen auf ein sogenanntes „Bladder System“ umgestellt, wobei Trägheits- und Spike-Ventil die funktionalen Grundpfeiler unseres neuen Brains darstellen. Wir könnten ein Buch schreiben, wollten wir erklären, wie die einzelnen Elemente im Detail zusammenarbeiten. Was man sich merken kann ist, dass sie besser harmonieren als Gin und Tonic. Sie verbessern Dämpfung, Traktion, Fahrstabilität und Stoßabsorbtion. Anders gesagt: Du fährst schneller und kontrollierter. Danke, Brain!



Am dritten Tag hatten wir uns mit Dave R. Smith, einem Shuttleunternehmer aus Aptos verabredet, der MTB Touren im Soquel Demonstration Forrest anbietet. Nach einer halbstündigen Autofahrt mit dem Kleinbus die Berge hoch kommen wir an einem Parkplatz an. Von dort geht's dann auf dem Bike nochmal 45 Minuten bergauf, bevor wir in den Ridge Trail einfahren können. Er ist der Zubringer zu den angelegten Flow Trail und Braille Trail. Insgesamt gehen vier Trails von hier ab – uns steht die Vorfriede ins Gesicht geschrieben. Der 63 Jahre alte Dave fährt voraus und erzählt uns nebenbei, dass er letztes Jahr das Downhillrennen der Seniorclass beim Sea Otter Classic gewonnen hat. Er ist zugegebenermaßen recht zügig unterwegs. Wir fahren als erstes den Flow Trail, einen 5,5 Kilometer langen geschapten Trail mit weiten Anliegern und wieder dem sensationellen Waldboden ohne Wurzeln. Der Trail ist vom Feinsten, technisch zwar nicht sehr anspruchsvoll aber sehr flowig, abwechslungsreich und schnell.

Dave ist in seinem Element und gibt seine gute Laune an uns weiter. Unten angekommen müssen wir die knapp 600 Höhenmeter wieder hochpedalieren. Mit dem Braille Trail liegt eine 2,2 Kilometer lange, richtig schnelle Downhillstrecke mit lässigen Sprüngen und Anliegern vor uns. Dave springt alle Sprünge wie ein Junger und hat immer einen lässigen Spruch danach drauf. Macht ordentlich Spaß! Alle Trails enden an derselben Fireroad, wo wieder berghoch getreten werden muss. Oben wieder angekommen verabschieden wir uns von Dave, er muss sein Shuttlefahrzeug wieder hinunterfahren. Wir starten vom höchsten Punkt auf ca. 800 Metern den Wahnsinns Trail hinunter nach Aptos. Der Trail ist das Geilste was ich je gefahren bin! 17 Kilometer FLOW in Großbuchstaben, die paar kurzen Gegenanstiege braucht man, um die Gesichtsmuskeln vom Grinsen zu entspannen, einfach nur der Wahnsinn. Ein endloser Trail, wir sind fast 1 ½ Stunden unterwegs bis wir unten in Aptos ankommen. Hier wartet schon Dave auf uns und sieht uns mit unserem breiten Grinsen lachend entgegen. Er fragt, ob wir Hunger haben und fährt mit uns noch zu einem Burgerladen, wo wir unseren letzten Tag bei ein paar wohlverdienten Bier und Burger ausklingen lassen. Was für ein geiler Tag!

In Santa Cruz könnte man es schon längere Zeit aushalten: Jede Menge Trails in der Umgebung bieten dem geneigten Biker Abwechslung, zusätzlich kann auch die eine oder andere Welle gesurft werden – that's the California life! Wie schade, dass unser Rückflug schon gebucht ist...



INFO BOX



SANTA CRUZ

★ SURF & RIDE ★

ALLGEMEINE INFOS: www.santacruz.org

ANREISE.

- Flug München – San José ab ca. € 600.- (Flugdauer ca. 14 Stunden)
- Vom Flughafen dauert es ca. 45 Minuten mit dem Auto an die Küste nach Santa Cruz

ÜBERNACHTUNGEN.

Coast View Inn, 301 Beach Street, Santa Cruz, CA 95060

ESSEN.

- South Beach Pizza Co, 303 Beach Street, Santa Cruz, CA 95060
- Sawasdee by the sea, Thai Food, 101 Main Street, Santa Cruz CA 95060
- Aptos St. BBQ, Grillrestaurant, 8059 Aptos Street, Aptos, CA 95003

BIKEGEBIET & TOUREN.

- In und um Santa Cruz wird FLOW groß geschrieben! Die Trails sind schön angelegt und beim Gas geben kommt der fette Grinser ganz von alleine – und das nicht nur bei versierten Gravity-Bikern!
- Shuttle Smith Adventures
Aptos, CA, Tel. +1 831-234-3383
Dave Smithes Soquel Demonstration Forest-Shuttle findet man unter www.shuttlesmithadventures.com

TRAILMAPS:

- www.singletracks.com
- www.mtbproject.com
- www.mapmyride.com

ROUTE: Der ganze Kalifornientripp auf Google Maps:



The 2018 | WOLF RIDGE 8

- Full carbon fiber frame, Naild patent-pending R3ACT
- Trail geometry with a low BB height, 66.5° head tube angle, 435mm chainstays
- 29" wheels, 160mm front and rear travel
- SRAM GX Eagle 12-speed drivetrain
- RockShox Lyric RC & Monarch Debonair R suspension
- Stan's NoTubes Flow MK3 rims



MARIN BIKES CALIFORNIA

#ONEBIKE
TORULE
THERIDE

©MARINBIKES_GERMANY

MARINWOLFRIDGE.COM

MARINBIKES.DE



MTB PIONIER

MARCUS
KLAUSMANN



„Am Limit“

Wir erzählen heute die Geschichte von einem, der auszog um zu gewinnen. Der einfach der Beste sein wollte – und nach unzähligen Erfolgen als bester deutscher Downhill aller Zeiten gilt. Der immer an seine Grenzen ging und diese auch überschritt, wovon viele schwere Verletzungen zeugen. Der sich aufs Bike setzte, um ein Leben am Limit zu führen. Wir erzählen heute die Geschichte von Marcus Klausmann.

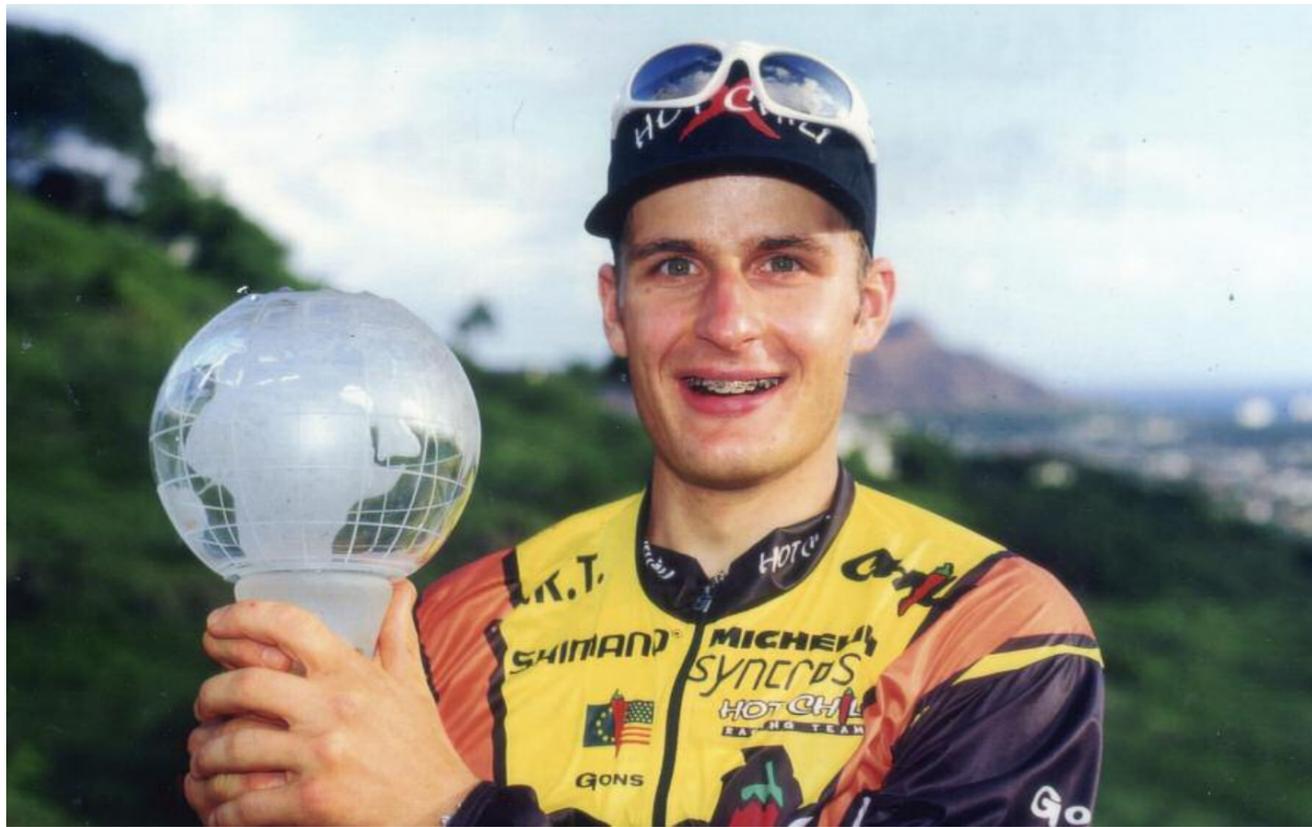
Marcus' Karriere startete 1982: Im zarten Alter von fünf Jahren begann er mit dem Fahrrad Trialen. Inspiriert durch seinen Vater, der Enduro Motorrad und Motorrad Trial fuhr bekam Marcus sein erstes Bike und nahm auch sofort an Wettbewerben teil. Er war gut, sogar sehr gut, und konnte bereits 1991 mit nur 14 Jahren einen seiner größten Erfolge feiern: den Bike Trial Weltmeistertitel. Das Talent Marcus Klausmann kürte sich im darauffolgenden Jahr dann auch noch gleich zum Doppelweltmeister. Was gab es für ihn in dieser Sportart noch zu gewinnen? Nicht viel – eine Veränderung stand an.

Er wollte etwas Neues, etwas Anderes machen – und setzte sich aufs Rennrad. Nur für sich zu fahren, sagte ihm nicht zu, und so nahm er bald an Straßenrennen teil, wo sich seine Sprintqualitäten zeigten. Damit es nicht allzu langweilig wurde, fuhr er im Winter Querfeldeinrennen. Somit war auch die Basis für eine erfolgreiche Mountainbike-Karriere gelegt.

Sein erstes Downhillrennen fuhr er in Mindelheim, hier fand das XC Bundesliga Rennen statt und auch ein Downhillsprintrennen. Benecke, Eckmann, Sprich die nationale Downhill Elite war hier am Start. Marcus wurde in der Qualifikation gleich mal Erster. Der damalige Bundestrainer Hr. Jürgens hatte da schon ein Auge auf ihn geworfen, war der doch auch Trainer der Querfeldeinfahrer und kannte ihn daher schon. Er lud ihn ein, bereits am nächsten Wochenende in Cap d'Ail einen Lauf zum Downhill Worldcup zu bestreiten. Es gab nur ein kleines Problem: Marcus brauchte eine Sondergenehmigung, da er erst 14 Jahre alt war und somit eigentlich zu jung um dort zu starten. Nach Erledigung dieser Formalitäten stand seiner Teilnahme aber nichts mehr im Weg. Auf der berühmten und anspruchsvollen Strecke musste der junge Downhill in seinem ersten Weltcup-Lauf ordentlich Lehrgeld zahlen, stürzte mehrmals. Nach diesem denkwürdigen Start verlief das Jahr für Marcus aber sehr erfolgreich und er konnte den Vizeweltmeistertitel bei den Junioren holen. Die Richtung war also nach diesem ersten Jahr bei den Mountainbikern schon klar, und Marcus sollte dem Downhillsport die nächsten zwei Jahrzehnte und darüber hinaus treu bleiben.

Ein Jahr später, 1994, wollte Marcus Klausmann bei der Weltmeisterschaft in Vail / Colorado – klar, eigentlich – gewinnen. Es reichte aber diesmal „nur“ für den siebten Platz. 1995 dann Heim-WM in Kirchzarten. Marcus fuhr in der Quali die schnellste Zeit, der Druck war entsprechend groß. Sein größter Widersacher war zu der Zeit kein geringerer als Nicolas Vouilloz. Der konnte sich im Rennen dann auch vor Marcus behaupten. Der Franzose war der herausragende Downhill seiner Zeit: als dreifacher Junioren-Weltmeister fügte er seinen Meriten zwischen 1995 und 2002 sage und schreibe sieben weitere WM-Titel und fünf Gesamtweltcup-Siege im Downhill hinzu. Im Jahr 1996 trat Marcus Klausmann dann als Elite Fahrer an und wurde in dem Jahr prompt wieder Vize-Weltmeister – natürlich wieder hinter Nicolas Vouilloz. In dieser Saison gewann er auch in Nevegal sein erstes Weltcup-Rennen.

So verlief seine gesamte Downhill Karriere mit vielen Höhen und Tiefen, aber auch mit Niederlagen und vielen schweren Verletzungen: relativ klassisch ein Kreuzbandriss und eine ausgekugelte Schulter, dramatischer eine Blutvergiftung und ein Genickbruch, bei dem er knapp an einer Querschnittslähmung vorbei schlitterte. Trotzdem kam er jedes Mal wieder zurück. „Ich bin auch vom Charakter her so, dass ich mich nicht so schnell unterkriegen lasse. Ich kann mit Niederlagen umgehen, die gehören dazu. Man muss sie akzeptieren, wie sie sind und dann das Beste daraus machen und versuchen, sich wieder zurückzukämpfen“, sagt Klausmann.



Er platzierte sich in den Jahren darauf immer unter den ersten Zehn der Weltcup Gesamtwertung und gehört bis 2013 zur absoluten Weltspitze dazu. Er konnte insgesamt 15 Deutsche Meistertitel im Downhill in den Jahren 1997 - 2013 gewinnen. 2012 hatte er wieder mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, ein Herzschrittmacher musste ihm eingesetzt werden. Auch wenn ihm seine Ärzte zusicherten, dass er weiterhin ganz normal Downhill-Rennen bestreiten könne, zog er sich aus dem Weltcup zurück. Nach seinem Wechsel auf Nox Cycles nahm er ab 2015 vermehrt an Endurorennen teil: „Ich bin ein leidenschaftlicher Downhilller und Endurist!“, sagt er selbst. 2016 dann aber der erneute Rückschlag: Marcus bekam Vorhofflimmern. Daraufhin setzte der Racer aus Leidenschaft zwangsweise einen Schlusspunkt unter seine langjährige erfolgreiche Rennkarriere. „Ich muss zugeben, dass sich mein Ego nur sehr langsam an das gewöhnliche Leben fernab der Rennstrecken, ohne Adrenalin und Männerschweiß gewöhnt. Es war mein Alltag, Körper und Geist darauf zu trimmen, die eigenen Grenzen zu ignorieren, immer noch einen Schritt weiter zu gehen (auch wenn es verdammt schmerzte), um ein Leben am Limit zu führen. Für viele hört sich das nach Irrsinn an – für mich war es über Jahre normal und ich habe es geliebt.“

Ende 2016 wechselte Marcus dann nicht nur nochmals die Fahrradmarke, sondern gewissermaßen auch die Seiten: seitdem ist er Markenbotschafter und Nachwuchscoach der Propain Gravity Kids. Mit seinem

Unternehmen MK Suspensions bietet er Federgabel- und Dämpfersettings und –service an, außerdem Fahrtechnikkurse. Seine neuen Aufgaben erleichtern dem Vollblutracer ein wenig den Abschied aus dem Renngeschehen. An allererster Stelle steht aber nun seine Familie. Die Möglichkeit besteht durchaus, dass der Name Klausmann auch zukünftig wieder auf den MTB-Siegerlisten zu finden sein wird – Klausmann Junior fährt leidenschaftlich. „Mein Sohn ist jetzt in dem Alter, dass er sagt ‚Papa, geh mit mir Radfahren!‘ und eigentlich bin ich froh, dass er da auch Lust drauf hat. So richtig forcieren möchte ich's aber nicht, weil dann macht man es von Herzen. Bei meinem Vater war das sicherlich ganz genauso.“ Der deutsche Downhillsport war über zwei Jahrzehnte eng mit Marcus Klausmann verbunden, und diese Liaison wird wohl noch etwas länger dauern. Auch wenn er selbst nicht mehr auf den Siegetreppchen zu finden sein wird.

www.marcusklausmann.de

¡MUY CALIENTE AQUI!

Biken an der Costa Blanca

Fotos: Ivan Marruecos | Autor: Günter Scholz





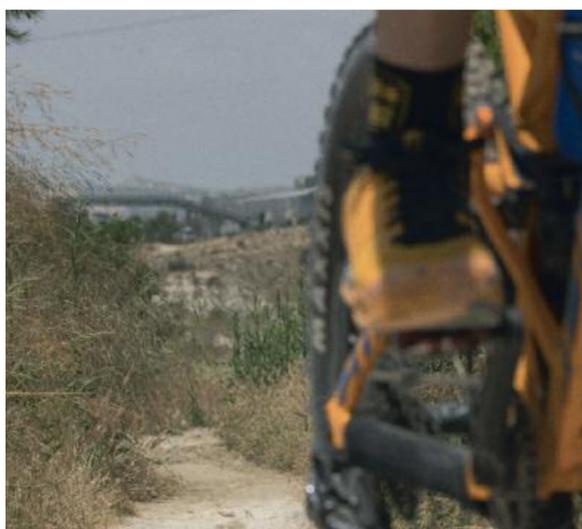
Was führt einen im Juni nach Alicante, an der Costa Blanca gelegen, wenn man nicht Engländer und auf dem Weg nach Benidorm ist? Es hat schon über 30 Grad und ist zum Biken eigentlich zu heiß. Trotzdem: Mein genaues Ziel ist Elche, ungefähr 20 Kilometer südwestlich von Alicante, in der sich das Hauptquartier der spanischen Bikemarke Mondraker befindet. Die Newcomer sind in aller Munde, nach dem sie bei der letzten Downhill Weltmeisterschaft in Val di Sole das gesamte Podest abgeräumt haben und mit Danny Hart auch den Weltmeister stellen. Ich hab mir vorgestellt, hier zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: einerseits war mir erzählt worden, dass es in der Region jede Menge spaßige Trails gibt, andererseits wollte ich natürlich auch Mondraker besuchen und die neuesten Bikes ausprobieren.

Ich treffe mich am Morgen mit Rafa bei Mondraker. Seit der Gründung 2001 bauen die Spanier sehr hochwertige und sportliche Mountainbikes. Hervorgegangen ist das Unternehmen aus dem Komponentendistributeur Teambike, der der Importeur für Spanien von so klingenden Namen wie SRAM, Giro, Troy Lee Design, Fizik oder Crankbrothers ist. Nicht die schlechtesten Voraussetzungen also, um einen Bikehersteller auf die Füße zu stellen. 2002 entstand schließlich die erste Modellserie und in nur 15 Jahren konnte sich Mondraker in der MTB-Szene sehr gut etablieren. Das ist auch unschwer an den bekannten Namen zu erkennen, die mit Mondraker in Verbindung stehen: Fabien

Barrel fuhr in den Jahren 2008-2012 für das Subaru Pro MTB Team auf einer Mondraker DH Maschine. Im Jahre 2016 wurde bei der DH Weltmeisterschaft alle drei Podestplätze abgeräumt. 1. Danny Hart, 2. Laury Greenland, 3. Florent Payet. Man investiert hier viel in den Mountainbike Sport, nicht nur im Downhill, sondern auch im XC Worldcup.

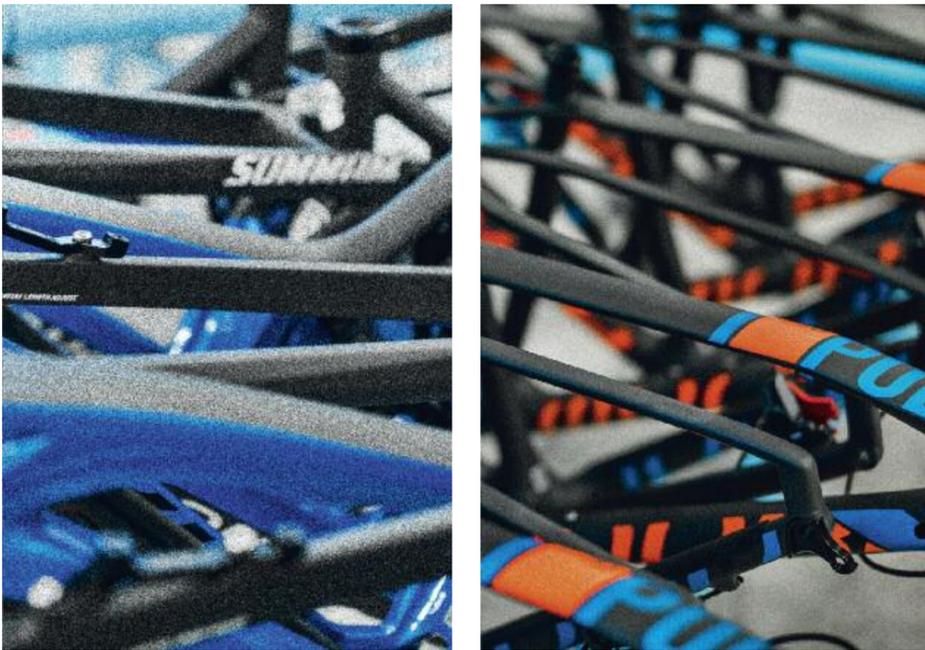
Mein erster Programmpunkt ist die Betriebsführung mit Rafa. Als erstes gehen wir durch das Lager - an die 2000 Bikes warten hier auf ihre Auslieferung an die neuen glücklichen Besitzer. Im ersten Stock ist die Fertigung untergebracht, es wird hier alles selbst gemacht - an mehreren Montageplätzen wird jedes Bike einzeln und von Hand zusammengesraubt. Selbst die Laufräder werden hier noch von Hand eingespeicht. Es herrscht gerade Hochbetrieb, die ersten 2018er Modelle werden schon zusammengebaut und kommen dann ins Fotostudio für den neuen Katalog. Im Showroom steht das Weltmeisterbike von Danny Hart gemeinsam mit ein paar ersten 2018er Modellen herum. Spannend auch die R&D-Abteilung, in der mit Hochdruck an neuen Rahmenkonzepten und ONOff Komponenten gearbeitet wird. Ziemlich beeindruckend, dass hier trotz des großen internationalen Erfolgs immer noch alles im Haus und von Hand erledigt wird.

Als Tagesabschluss haben Rafa und Ivan geplant, mir ihren After-Work-Testride Spot zu zeigen. Die kleine Ausfahrt kommt mir absolut gelegen, ein bisschen Bewegung kann nicht schaden. Wir fahren



aus dem Industriegebiet raus und sind nach wenigen Hundert Metern schon raus aus der Stadt. Das Thermometer steht zwar bereits bei 27 Grad, aber vom Meer her bläst eine angenehme Brise. Das Gelände hier ist rough, staubig, steinig und verblockt. Insgesamt sind es eher Hügel, wo es aber ständig 100 Höhenmeter maximal hochgeht und dann wieder runter. Die Runde ist sehr abwechslungsreich, schnelle Abfahrten wechseln mit kurzen knackigen Anstiegen. So fahren wir eine zwei Stundenrunde, die aber noch jederzeit ausgeweitet werden könnte, da sich hier ein riesiges Wegenetz erstreckt. Den Tag lassen wir bei einem Superessen mit spanischen Spezialitäten und frischem Fisch ausklingen.

Für den kommenden Tag ist eine E-Bike-Tour im Hinterland von Crevillente geplant, der Heimat von Salvador, seines Zeichens Produktmanager bei Mondraker. Er entführt uns hier auf seine Hometrails. Das Serra Crevillente liegt etwas höher, an seinem höchsten Punkt 835 Meter über dem Meeresspiegel. Wir steigen auf unsere E-Bikes auf und ich bin richtig froh, dass es ein E-Bike ist. Denn es hat schon über 30 Grad und es gibt weder Bäume noch Schatten – absolut nichts davon! Der Anstieg ist sehr steil und die Sonne brennt gnadenlos runter. Nach einer Stunde Auffahrt biegen wir dann endlich in den ersten Trail ein. Ich mein ich bin im Hochgebirge der Dolomiten unterwegs! Das Gelände ist sehr felsig und verblockt, jetzt weiß ich auch, warum die Fahrwerke der Mondraker Bikes so gut abgestimmt sind - Salvador erzählt mir, dass sie hier die Fahrwerkstest vornehmen. Der Trail ist richtig schnell und so ballern wir etwa 200 Höhenmeter hinunter. Unten angekom-



men befinden wir uns auf einem Hochplateau, von wo aus wir durch eine Mandelplantage fahren. Es geht kurz wieder den Berg hoch, dann biegen wir in einen Trail ein, der teilweise sehr steil und ausgesetzt ist. Unten geht es durch ausgeschäumte Felsen eine Engstelle hinunter, die so eng ist, dass man das Bike vor sich herschieben muss. Am Ende rollen wir wieder zurück hinunter nach Crevillente. Es war eine sehr schöne Tour, das wilde und karsrige Gelände hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Zurück in Elche belohnen wir uns für die Mühen des Tages mit der besten Paella weit und breit. Der Kellner bringt eine riesige Pfanne und hier ist sie nun, eine Wahnsinns Paella mit Muscheln, Hase und Paprika. Das war ohne Übertreibung die beste Paella, die ich je in meinem Leben gegessen habe. Das Lokal war übrigens passend gewählt: Meine Begleiter erklären mir, dass sich die Mountainbiker der Region jedes Wochenende nach der Tour (die wir am ersten Tag unternommen haben) hier zum Paella essen treffen.

Am späten Nachmittag fahren wir noch ans Meer bei Santa Pola und schießen ein paar schöne Fotos an der Steilküste. Das gemütliche und relaxte Ende eines genialen Tages...

Auch am kommenden Tag geht's auf nach Santa Pola. Am Hafen essen wir richtig guten Fisch. Wir sehen die Fähre, die einen in einer halbstündigen Überfahrt auf die kleine vorgelagerte Insel Tabarca bringen. Dort gibt es jede Menge ausgezeichnete Restaurants, am Ruhetag wäre das auf jeden Fall einen Ausflug wert. Noch mehr anderweitige Beschäftigung gibt's nördlich



ERGOWAVE®

Leistungssteigerung durch perfekte Ergonomie

SQlab in cooperation with



von Santa Pola. Dank des immer gut gehenden Windes lässt es sich hier hervorragend Wind- oder Kitesurfen, wer es lieber motorisiert mag, kann sich auch einen Jetski ausleihen.

Wir fahren wieder zurück nach Elche und ich verabschiede mich von Rafa, der in sein wohlverdientes Wochenende geht. Da ich noch einen Tag Zeit habe, erkundige mich schon mal, welche Möglichkeiten es gibt an den Strand zu kommen. Wenn ich schon mal hier bin, dann sollte sich ein halber Badetag auch noch ausgehen, bevor ich am Nachmittag zum Flughafen aufbreche. Ich mach mich also am nächsten Tag in der Früh mit dem Linienbus die 20 Kilometer auf den Weg ans Meer, genauer gesagt nach Arenalles. Hier ist ein wunderschöner Sandstrand mit Dünen und einigen kleinen Lokalen direkt am Strand, wo man kleine gegrillte Sardinen bekommt, dazu natürlich eine super Sangria. Danach legt man sich genüsslich an den Strand und lässt sich die Sonne auf den Pelz scheinen, während man ein kurzes Resümee zieht. Man kann hier auf jeden Fall mehr machen als nur biken, das kann man allerdings richtig gut hier. Ich denke, die Costa Blanca wird mich wiedersehen. Vamos a la playa!

INFO BOX

ANREISE.

- Flüge von München nach Alicante gibt's ab ca. 200 Euro. Von Alicante nach Elche kommt man in 30 bis 45 Minuten mit dem Bus oder der Bahn, das Ticket kostet unter fünf Euro.

GEBIET.

- www.mapmyride.com

UNTERKUNFT.

- Hotel Ibis, Calle Barchell 5, 03203 Elche

BEACH.

- Santa Pola, Cabo de Santa Pola oder Arenales del Sol

ESSEN.

- Restaurante Madeira, Calle de la Porta de la Morera 5, 03203 Elche
- Restaurante Nuestra Barra, Carrer Consueta 6. 03320 Torre del Pla
- Restaurante Casa Simon, Poligono Industrial 2, Partida Altavix 161, 03207 Elche

SPANIEN

MADRID

COSTA BLANCA

DER LETZTE LENKER



DEINES LEBENS

3OX

- ✓ DIN
- ✓ Zedler Advanced
- ✓ DIN Plus
- ✓ Zedler End of Life

SQlab.



GHOST FR AMR 8LC+

Das Ghost FR AMR 8LC war auf der Sella Ronda Freeridetour mit dabei. Beste Voraussetzungen also, um es einem Test unter verschiedensten Bedingungen zu unterziehen!

Das Bike ist eine pure Fahrmaschine, kein Schnick Schnack. Der Karbonhauptrahmen mit Aluminiumhinterbau in Gelb gibt dem Bike eine coole Optik. Die Ausstattung mit Fox 36 Performance Elite Federgabel, 170 mm Federweg und einem Cane Creek Double Barrel Inline Stahlfederbein, der dem Bike zu 160 mm Federweg hinten verhilft, funktioniert gut. Die Reifenwahl mit vorne Schwalbe Magic Mary 27,5 x 2,35, hinten mit dem Schwalbe Rock Razor 27,5 x 2,35 fand ich sehr gut. Der hintere Reifen mit seinem Semislick Profil in der Mitte in Verbindung mit dem Stahl-

federbein (besseres Griplevel gegenüber Luftdämpfer) harmoniert perfekt. Berghoch hat man durch den Semislick weniger Rollwiderstand und bergab hat er durch die Seitenstollen noch ausreichend Grip in Schräglage und es lässt sich gut in die Kurven reindriften. Die relativ kurzen Kettenstreben von 430 mm tragen ihr Übriges dazu bei, dass sich das FR AMR sehr handlich anfühlt. Ob angelegter Flowtrail oder schneller verblockter Singletrail, das Ghost FR AMR ist immer Chef am Platz und hat mit dem satten Federweg genügend Reserven.

Allerdings ist es schon auf der sportlichen Seite, und reagiert teilweise etwas nervös. Grundsätzlich kommt das dem ambitionierten Biker eh entgegen und dieser kann dann richtig ballern mit dem Ding. In langsamen

Trailpassagen, die es in dem Sella Gebiet zu Haufen gibt, fühlt man sich mit dem Ghost FR AMR ebenfalls sehr wohl. Enge Spitzkehren können gut gefahren werden ohne Umsetzen, aber auch das fällt sehr leicht mit dem Bike. Das Fazit ist: Ein ideales Endurobike für den harten Einsatz, das auch den Bikepark nicht scheut. Das PreisLeistungsverhältnis ist wirklich top - man bekommt sehr viel Bike für relativ wenig Geld.

www.ghost-bikes.com



Rahmengröße	S	M	L
Sitzrohrlänge	440mm	470mm	500mm
Oberrohrlänge	583mm	609mm	635mm
Tretlager Drop	-2mm		
Tretlagerhöhe			
Kettenstrebenlänge	430mm		
Sitzwinkel	73°		
Steuerkopfwinkel	66,5°	66,5°	66,5°
Radstand	1140mm	1167mm	1193mm
Steuerkopflänge	110mm	120mm	130mm
Reach	400mm	423mm	445mm
Stack	596mm	606mm	615mm
Überstandshöhe	745mm	760mm	795mm

AUSSTATTUNG

Rahmen : FRAMR 27,5 Lightweight Carbon LC Rahmen, Federweg:160mm

Rahmengrößen: S/M/L

Dämpfer: Cane Creek Double Barrel Inline Coil CS160mm

Federgabel: Fox 36 27,5 Float Performance Elite 170mm, 15x110mm Boost-Standard

Steuersatz: 16012

Vorbau: Race Face Atlas 35mm

Lenker: Race Face Atlas 800mm 35mm

Sattelstütze: Kind Shock LEV Integra 31,6mm, verstellbar und interne Kabelführung

Sattel: SDG Fly

Bremsen: Shimano Zee 203mm / 180mm

Laufräder: Race Face ARC 30 Felge mit Ghost Light Naben, Boost Standard

Reifen: Schwalbe Magic Mary 27,5x2.35 Schwalbe Rock Razor 27,5x2.35

Kurbeln: Race Face Atlas, Kettenblatt 32 Zähne

Motor: Shimano steps E8000 mit intergrieter Shimano Batterie 500Wh

Schaltwerk: Shimano XT 11-fach

Schalthebel: Shimano XT SL

Kassette: Shimano SLX

Pedale: keine

Gewicht: 14,2 kg



HAIBIKE

Xduro Nduro 8.0

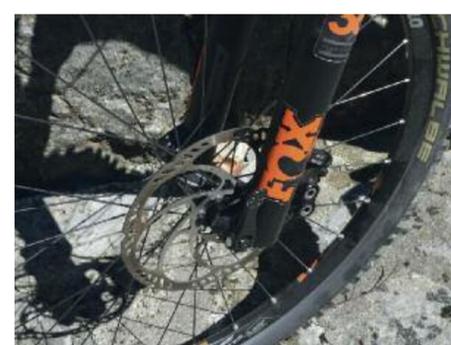
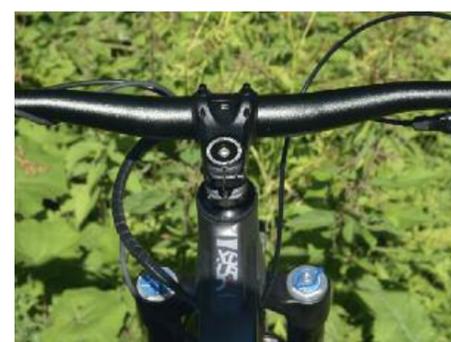
Haibike hat den Trend gesetzt und 2013 das erste Enduro E-Bike für Guido Tschugg, ehemaliger Weltklasse-Downhiller auf den Markt gebracht. Heute sieht man, dass das mehr als nur ein Trend ist. Wir hatten die Gelegenheit das Haibike Xduro Nduro 8.0 über einen längeren Zeitraum zu testen.

Das Xduro Nduro 8.0 kommt mit starkem Bosch CX Motor 250 Watt und dem Bosch Batterie Power Pack 500 Wh. Der Antrieb kann voll überzeugen, jetzt auch mit dem neuen Software Update ist der Motor wesentlich anwendungsfreundlicher. Die steile Rodelbahnauffahrt am Wallberg mit grob 20 Prozent Steigung und dem vielen losen Geröll wäre noch vor einem Jahr zum Anfahren ein echtes Problem gewesen, da die Kraft zu

abrupt einsetzte. Nun ist die Kraftentfaltung wesentlich sanfter und ein Anfahren an steilen Anstiegen locker möglich. So geht es recht flott die Steigungen hoch, oben angekommen fahren wir einen ruppigen Trail hinunter. Das Fox Fahrwerk bügelt alles weg, die 180 mm Federweg machen den teilweise ausgesetzten Trail zum Flowtrail. Man fühlt sich wie auf einem Downhillbike, die langen Kettenstreben und der tiefe Schwerpunkt des Motors bringen ein sattes Fahrgefühl. Natürlich geht das etwas zu Lasten der Wendigkeit. Mit etwas Übung gewöhnt man sich jedoch schnell daran. Die Ausstattung ist gut gewählt: Fox Federelement, DT Swiss E 1900 Spline Laufräder, robuste Sram NX Schaltung und die Magura MT5 Bremsen mit 203/180 mm Bremscheiben geben einen guten funktionellen Mix. Mit dem Haibike Xduro Nduro 8.0 komme ich ca. 1.500 Höhen-

meter hoch, dann ist der Akku leer. Dann beginnt der Spaß aber erst bergab beim Downhill. Wer gerne schnell den Berg hinunter will, der sollte über das Nduro 8.0 nachdenken. Ich bin bis jetzt noch mit keinem E-Bike dermaßen schnell den Berg runter gefahren wie mit dem Haibike Xduro Nduro 8.0. E-beschleunigter Downhill vom Feinsten!

www.haibike.com



Rahmengröße	S	M	L	XL
Rahmenhöhe	43cm	45cm	47cm	49cm
Sitzrohrwinkel	73°			
Sitzrohr Offset	-			
Steuerrohrlänge	115mm	120mm	125mm	130mm
Steuerrohrwinkel	65,5°			
Oberrohrlänge (horizontal)	560mm	585mm	610mm	635mm
Kettenstrebenlänge	460mm			
Tretlagerabsenkung	15mm			
Radstand	1163mm	1189mm	1215mm	1240mm
Stack	605mm	609mm	614mm	618mm
Reach	375mm	399mm	422mm	446mm
Überstandshöhe	82cm		81cm	

AUSSTATTUNG

Rahmen: Alu 6061 Rahmen, 12x148mm Boost Standard, 180mm Federweg mit Bosch CX Motor 250W, Batterie 500Wh

Federgabel: Fox 36 Float Performance 180mmd

Dämpfer: Fox Float X2 Performance

Laufräder: DT Swiss E1900

Schalthebel: SRAM NX Trigger 11fach

Schaltung: SRAM NX 11fach

Reifen: Schwalbe v. Magic Mary, Super Gravity 27,5x2,35 h. Hans Dampf, Super Gravity 27,5x2,35

Kettenblatt: Haibike CNC Sprocket, 16 Zähne Edelstahl

Kassette: SRAM PG-1130, 11-42 Zähne

Kette: SRAM PC1110

Bremsen: Magura MT5 v.203mm, h.180mm Bremscheiben

Lenker: Haibike Components TheBar Gravity Rise 35mm, 780mm breite

Pedale: XLC Freeride Plattform Pedal'

Sattelstütze: XLC AllMtn. Remote, Teleskop 31,6mm

Gewicht: 23,2 kg



FOCUS Jam2 Plus Pro

Das Jam 2 Plus Pro hat ein einzigartiges Konzept: Ein festeingebauter Akku und ein Akku zum Aufstecken für längere Touren. Wie weit kommt man jetzt mit beiden Akkus? Das wollten wir herausfinden.

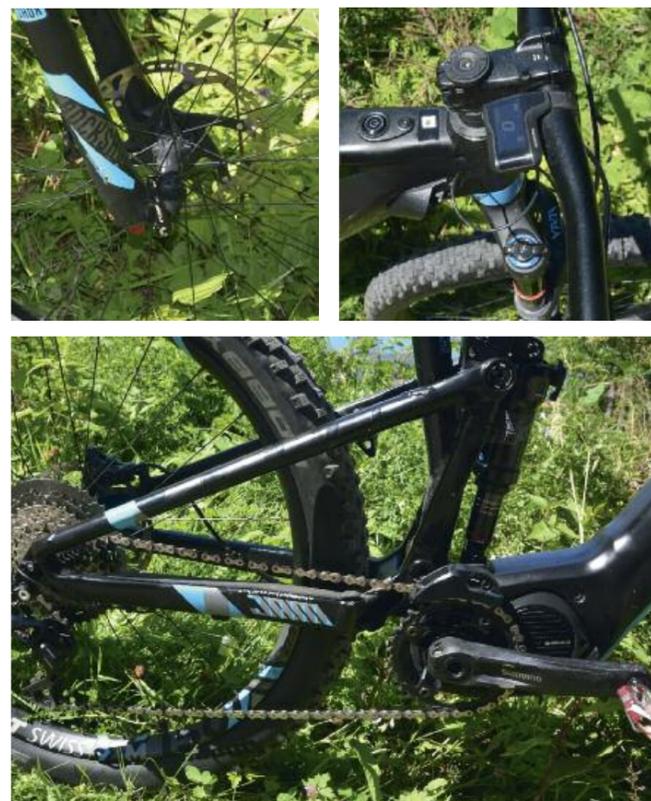
Ich fahre bei mir zuhause los, ca. 30 km von den Bergen entfernt und habe vor über Miesbach, Spitzingsee und Valepp auf die Gufferthütte zu fahren. Das sind sportliche 65 km und 1.800 Höhenmeter. Ich fahre immer im Eco-Modus und komme gut voran, das Bike fährt sich super, angenehme Sitzposition bergauf und die Unterstützung reicht bei den anstehenden

Anstiegen aus. An der Abzweigung hinauf zur Gufferthütte ist der erste Akku leer - bis dahin bin ich 56 km gefahren und etwas über 1.200 Höhenmeter. Ich stecke den zweiten Akku in den dafür vorgesehenen Schlitten und verbinde das externe Kabel mit dem Kontakt am Rahmen. Nun geht es die verbliebenen 600 Höhenmeter zur Gufferthütte hoch, ich verbrauche hier nochmal zwei Striche der insgesamt fünf Striche.

Als Belohnung gönne ich mir nun den ausgesetzten Trail hinunter zur Bayerbachalm. Hier zeigt sich was das Bike kann, mit den Plus Reifen geht einiges. Der Hinterbau arbeitet sehr feinfühlig und schluckt fast alles weg. Die Rock Shox Yaris kommt mit dem Hinterbau nicht ganz mit und ist etwas straffer. Trotzdem macht es irrsinnig Spaß den Trail mit seinen Haufen Spitzkehren zu fahren. Ich habe den zweiten Akku wieder im Rucksack verstaut, dadurch ist das Handling des Bikes besser. Grundsätzlich ist zu sagen, dass

sich das Bike eher wie ein Bike ohne E-Antrieb fährt. Es ist nicht so behäbig. Der untere Teil ist nun etwas flowiger und da kann ich das Bike etwas fliegen lassen. Auch hier hat das Fahrwerk keine Probleme. Nun kommen wir wieder auf die Forststraße und fahren diese über Schwaigeralm, Kreuth, Rottach Egern, Tegernsee und Kreuzalm Hausham wieder zurück. Mittlerweile muss ich auf den Akku schauen, denn ich will eigentlich schon damit bis nach Hause kommen. Hinter Miesbach im Mangfalltal geht der Akku auf Reserve. Da es leicht bergab geht, kann ich ihn abschalten und so gehen sich die 120 km mit 2.200 Höhenmetern, Fahrzeit 6 Stunden und 20 Minuten, zwar knapp, aber doch aus. Es ist also möglich, so eine Strecke mit dem Focus Jam2 zu bewältigen, allerdings ist da schon ziemlich viel Eigenleistung dabei. Jedenfalls war's eine Hammer Tour mit einem Hammerbike.

www.focus-bikes.com



SPECIALIZED S-Works Epic HT World Cup

Was denn? Hardtail fahren? Geht das noch? Und wie! Es ist lang her, dass ich auf einer solchen Fräse gesessen bin. Das neue S-Works Epic HT, ist das momentan leichteste Serienbike mit 8,2 Kilo - sensationell. Peter Denk, der Konstrukteur, hat das Rahmengewicht auf unfassbare 828 Gramm gesenkt, bei gleichen Steifigkeitswerten wie das Vorgängermodell. Allein diese Zahlen haben mich dazu gebracht, mich mal wieder auf ein Hardtail zu schwingen – schau mer mal was so geht... Ich bin baff, das Bike ist der absolute Hammer. Ich erinnere mich an meine

Crosscountry- und Marathonjahre zurück, wo ich auf einem Univega Litespeed Titan Rahmen, Rennen gefahren bin. Lang, lang ist es her. Und es hat sich wirklich viel getan. Das Specialized Epic HT ist mit 29er Lauf- rädern, Carbonrahmen, Sram XX1 1x12 Schaltung ganze 1,1 kg leichter als mein damaliges Bike. Das Epic HT fliegt den Anstieg praktisch hoch, man holt das letzte raus aus seinen Beinen, im welligen Gelände geht es brutal vorwärts. Jetzt weiß ich auch warum Toby Hild von Sqlab auf unserer wöchentlich Isarrunde mit dem Hardtail unterwegs ist.

Der Rahmen ist sehr steif, für die Performance aber trotzdem noch recht komfortabel. Jeder Tritt wird in puren Vortrieb umgesetzt. Die 29" Roval Carbon Laufräder laufen enorm und die Reifen haben noch einigermaßen Grip. Die Geometrie hat an der Front einen etwas flacheren Lenkwinkel, das ist naheliegend, wenn man die heutigen Worldcup Crosscountry-Stre-

cken anschaut. Ich fahre meine normalen Endurotrails mit dem Epic HT und das lässt sich bergab erstaunlich gut fahren. Die gestreckte Haltung auf dem Bike und der etwas kürzere Vorbau geben einem, ein sehr sicheres Fahrgefühl.

Ich denke, dass ich nicht so viel langsamer bin, als mit meinem Fully. Vielleicht treibt mich aber auch einfach die Euphorie voran. Nein, so ein modernes Hardtail hat was, es lässt einen die Sinne schärfen, man muss etwas aktiver auf dem Rad sein und das Limit ist schneller erreicht. Trotzdem macht es wirklich Laune, mit so einem megaleichten 29er Specialized Epic HT unterwegs zu sein und neue Rekorde auf Strava aufzustellen. Dieses Hardtail hat mich voll und ganz überzeugt.

www.specialized.com





Enve MV60 hv

Enve ist ein amerikanischer Hersteller, der sich auf die Herstellung von Karbonteilen für die Bike-Industrie spezialisiert hat. Bekannt aus dem Downhill-Worldcup sind speziell die Laufräder sehr gefragt. Der Enve MV60 hv ist als Allmountain/Enduro Laufradsatz gedacht, für Bikes bis zu 150 mm Federweg.

Wir haben den Laufradsatz über einige Monate gefahren. Die Laufräder sind mit DT Swiss oder Chris King Naben erhältlich. Unser Satz war mit DT Swiss Naben ausgestattet. Wir fuhren die Laufräder schlauchlos mit verschiedenen Reifen in 27,5 x 2,4. Von einer Montage mit Schlauch rate ich ab, denn der Reifen sitzt sehr eng auf der Felge und es wird eine ziemliche Viecherei bis man Schlauch mit Reifen montiert hat. Schon bei der ersten Ausfahrt fiel auf, wie steif die Laufräder sind. In Verbindung mit einem Gewicht von 1.488 Gramm gehen die Enve MV60 hv raketenmäßig vorwärts. Auch in Sachen Seitensteifigkeit habe ich noch nichts Vergleichbares gefahren. Die Laufräder sind ein totaler Eyecatcher, allerdings hat das Ganze einen exorbitanten Preis. Dafür gibt's fünf Jahre Garantie (für den Erstkäufer) und eine lebenslange Replacement Garantie (wenn man die Laufräder durch einen Unfall zerstört, bekommt man einen Nachlass von 50% auf Ersatzlaufräder). Wenn man sich den Ferrari unter den Laufrädern leisten möchte, dann wird man sicher seine helle Freude damit haben.

www.enve.com



SR Suntour Durolux 29''

Zur Eurobike stellt SR Suntour die neue Durolux in 29 Zoll vor. Remy Absalon hatte die Gabel letztes Jahr beim Megavalanche zum ersten Mal gefahren und damit gleich den Sieg geholt.

Die Fakten: 29 Zoll, 36er Standrohre, R2C2 Kartusche. Eine Besonderheit ist, dass auch unten an der Zugstufeneinstellung nochmal eine Low Speed-Einstellung möglich ist, der Federweg geht von 150 bis 180 mm, einen richtig stabilen Fender gibt es auch dazu. So, nun zum Praxistest. Wir konnten die Gabel in einem Evil Following fahren. Die Gabel ist mir etwas zu straff, normalerweise braucht es dann einige Verstellungen bis es passt. Aber hier war ich nun erstaunt, als ich mit der Low und High Speed Einstellung das gewünschte Ergebnis sehr schnell hinbekommen habe, besonders die Verstellung der Zugstufe in mehr oder weniger Low Speed hat mich begeistert. Es ist spürbar, wie feinfühlig die Gabel auf ein paar Klicks reagiert. So konnte der Test recht schnell beginnen. Die Gabel ist sehr steif und stabil und das merkt man im ruppigem Gelände sofort, man kann sehr präzise fahren. Die Durolux spricht sehr feinfühlig an, ohne aber in den Federweg zu sacken. Sie hat eine ordentliche Progression und will schnell gefahren werden. Es ist eine sehr sportliche Gabel, das heißt, dass die Durolux für den Wettbewerb gebaut ist, nicht umsonst steigen immer mehr Downhiller und Enduristi auf die Gabel um. Mich hat die Gabel voll überzeugt. SR Suntour hat hier einen tollen Job gemacht und ich hoffe ich kann nächstes Jahr den Megavalanche mit der 29er Durolux in Angriff nehmen.

www.srsuntour-cycling.com



/Bike & Style am Flughafen München

Vom 4. bis 20. August 2017 im MAC-Forum

Verbindung leben

Spektakuläre Shows von Mountainbike-Profis, Workshops, E-Bike-Test und vieles mehr. Aktuelle Infos unter: www.munich-airport.de/bikeandstyle

M



M



ROSE
CYCLE YOUR WAY

ALPINA

FOCUS

SELLA RONDA

Freeride auf Ladinisch

Fotos: Daniel Penn | Autor: Günter Scholz





Einmal rund um den Sellastock, das gehört zu den Dingen, die man als Skifahrer – und vor allem als Freerider – mal gemacht haben muss. Das atemberaubende Bergmassiv in den Dolomiten, das von den Orten Wolkenstein, Alta Badia, Corvara und Arabba eingerahmt wird, lockt im Winter mit anspruchsvollen Freeridehängen: Pordoi Joch, Holzer Rinne, Joel Rinne und Mittagstal – ein Wahnsinnsgebiet. Immer wieder tauchte beim Erinnern an die Winterzeit der Gedanke auf, dass das doch auch im Sommer mit dem Bike möglich sein sollte. Einige Internet-Recherchen später waren wir schlauer und unser Plan gefasst: nicht über Forststraßen, sondern mit Gondelunterstützung und bergab über die unzähligen Trails wollten Daniel und ich zusammen mit ein paar Freunden das Gebiet erkunden und die Sella Ronda in Angriff nehmen. Das ganze Unternehmen sollte in Wolkenstein Richtung Grödner Joch starten und uns dann im Uhrzeigersinn rundherum führen.

Wir treffen uns am Morgen an der Bahn Dantercepies. Unser Guide Hermann – übrigens ein Bruder des lokalen Ski-Heroes Peter Rungaldier – unterhält sich zwangsweise ein wenig länger mit dem Betriebsleiter, es war eine kleinere Diskussion notwendig, um herauszufinden, wo unsere Liftpässe hinterlegt wurden: „Hoi, co vala? lesa inò san y nton?“ „Sci, la me va inò bona, dut a post. Cie fejesa tu ncuai?“ „Ji cun la roda coche te vëjjes. Cun chësc bel tëmp...“¹ Wir verstehen nur Bahnhof, sind aber froh, dass er das mit unseren Tickets klären konnte und es endlich losgeht. Auf geht's nach oben aufs Grödner Joch. Hier wurde ein neuer Flow Trail, der Cir Trail, geshaped, ein sehr spassiger Trail für jede Könnensstufe, selbst der nicht so versierte Fahrer kann hier das Anlieger fahren üben. Optimal zum Einfahren also. Danach rollen wir auf Trails und Forststraßen nach Corvara hinunter, um von dort mit der Col Alt Bahn wieder hochzufahren. Hier das gleiche Spiel, aber für uns überraschend auf Italienisch: „Ciao Hannes, bella giornata oggi!“ „Ciao Hermann! Hai ragione, anche oggi c'è un po' di movimento.“²

Diesmal keine Fragezeichen in unseren Gesichtern, auch wenn man kein Ladinisch spricht, kommt man im Grödner Tal mit Italienisch und Deutsch bzw. Südtirolerisch überall weiter.

Auf einem kurzen Waldtrail fahren wir zum nächsten Sessellift Braia Fraida. Von hier können wir die herrlichen Almwiesen und im Hintergrund das Fanes Gebirge mit Heiligkreuzkofel und Cunturines bewundern, gegenüber die Boe Spitze, die höchste Erhebung des Sella Massivs. Was für eine Aussicht! Nach einem etwas steileren Anstieg vorbei an der Refugio Pralongia, fahren wir nun abseits der Sella Ronda noch einen technischen Trail hinunter zum Sessellift Pralongia in der Nähe des Golf Platzes von Alta Badia. Der ziemlich steile Wurzeltrail ist ziemlich lehmig, da es am Vortag noch geregnet hat und fordert uns ganz schön mit seinen Spitzkehren.

Wieder oben angekommen ist es Zeit für die Mittagspause auf der Rifugio Marmotta. Wir haben uns schon im Vorfeld auf das hervorragende Essen auf den Südtiroler Hütten gefreut, und wir werden nicht enttäuscht. „Nëus s'ancunton bën mpo uni di tlassù!“³ Ti grupa semea na squadra drët da ri“³, scherzen unser Guide und sein Spezl, den wir auch noch treffen. Ich rätsle noch, ob sie sich über die Qualität des Essens, das Wetter oder doch unsere fragenden Gesichter unterhalten haben, während wir den obligatorischen Espresso schlürfen.

Danach geht es für uns weiter auf einen Höhenweg hinüber zum Sessellift Campolongo. Von der Bergstation verläuft ein teilweise angelegter Trail mit Anliegern ziemlich flott nach Arabba hinunter. Wir lassen es aber sowas von krachen! Überhaupt sind wir mit der Tour, die Hermann für uns zusammengestellt hat, ziemlich zufrieden: abwechslungsreich, schnelle flowige Trails wechseln mit technisch anspruchsvollen Passagen und Steigen, langweilig wird uns da keine Sekunde.

In Arabba steigen wir in die Seilbahn zum Portavescovo. Mittlerweile kennen wir das Ratschen-beim-Einsteigen-Spiel schon, und auch uns kommt das „Bon dí!“ mittlerweile ganz gut von den Lippen. Oben angekommen nehmen wir nicht die Forststraße hinüber zum

Pordoi Joch, sondern fahren am Anfang einen ausgesetzten Geröllpfad hinunter bis wir unten auf den 680 Wanderweg treffen. Auf dem fahren wir dann leicht ansteigend und technisch in Richtung Pordoi. Nach der Querung der Passstraße nehmen wir den Singletrail hinunter zum Fodom Sessellift, von wo es dann endgültig hoch zum Pordoi Joch geht. Hermann fährt mit uns linkerhand in einen weiteren Singletrail (der auch gebaute Anliegerkurven enthält) und wir geben auf dem schönen flowigen Waldtrail ordentlich Gas hinunter nach Canazei. Die Strecken sind einfach der Hammer, breites Grinsen zeigt sich auf unseren Gesichtern. In Canazei angekommen fahren wir die Col Rodella Bahn hoch. Es hat etwas zugezogen, wir sind aber bisher vom Regen verschont worden und auch hier hat sich das Gewitter schon verzogen. Unterhalb des Langkofels treten wir zurück nach Wolkenstein. Als wir den Tag Revue passieren lassen, können wir kaum aufhören zu grinsen: 64 Kilometer Strecke, 700 Höhenmeter bergauf, dafür 5.000 bergab – was für ein Tag. „Son drët cuntënt cun mi trupa, l me à sapù scialdi bel cun chisc jëuni“⁴, erklärt Hermann unserem Gastgeber im Hotel Else. Sein Lachen ist übrigens nicht weniger breit als das unsere, also beschließen wir davon auszugehen, dass er uns ein Kompliment gemacht hat. Da wir morgen zusammen mit ihm einen weiteren Tag vor uns haben, lassen wir uns mit Sauna und gutem Essen verwöhnen. Wir wollen ja bei Kräften sein, wenn wir uns nochmal auf die Trails stürzen.

Am Morgen erstrahlt die Sonne die umliegenden Berge, wir treffen Hermann an der Ciampinoi Bahn. „Bon dí! Co vala?“ Unser Ladinisch hat Fortschritte gemacht! Heute wollen wir gegen den Uhrzeigersinn einige schwierigere Trails befahren, daher werden wir auch nur bis Arabba fahren. Oben an der Ciampinoi geht es erst mal hinauf und durch die steinerne Stadt, am Passo Sella bewundern wir die alte Zwei-Personen-Seilbahn, die auf den Langkofel hochfährt. „Chësc vedl pez pudëssa dessegur nes cunté truepa ntrauides.“⁵ Aha, wir pflichten schuld bewusst bei. Wir fahren unter der Bahn durch und wappnen uns für den steilen Anstieg zur Rondella. Wir halten uns ein wenig unterhalb des Gipfels, bleiben links und



überqueren den Sattel. Kurz vor dem Refugio Friedrich August biegen wir auf den Wanderweg 529 ein. Bergab fahrend können wir die Schönheit der Umgebung kaum fassen: saftige grüne Blumenwiesen, auf denen sich die Murmeltiere tummeln, die sich von uns keine Sekunde aus der Ruhe bringen lassen. Unser Trail ist steil und ausgesetzt, ohne ein Grundmaß an Fahrkönnen ist hier nichts zu holen – außer man schiebt das Bike, und das für eine ziemlich lange Zeit. Diese fünf Kilometer bergab werden nicht allzu oft befahren, Hermann erzählt uns, dass wir heuer die erste Gruppe sind, mit der er hier unterwegs ist. Kein Wunder, denn da die gesamte Strecke sehr technisch ist, sind auch wir ziemlich gefordert. Man muss alle Sinne beisammenhaben, um nicht abzustürzen. Wir kommen direkt in Campitello im Fassatal raus. An den bunt bemalten schönen alten Häuser können wir uns kaum satt sehen, auch wenn die Einheimischen das beinahe als Disneyland empfinden. Wir fahren zur Col Rodella Bahn und diese wieder hoch.

Oben angekommen sind wir – wieder einmal – überwältigt vom Panorama: rechts der Bergkamm, gegenüberliegend der Sella-Stock mit dem Pordoi, die Kulisse ist grandios. Wir fahren auf dem Kamm entlang einen fantastischen Trail, der weiter unten in den Wald einbiegt und uns auf flowigem Waldboden zurück nach Canazei bringt. Ohne Zweifel einer der absolut schönsten Trails der Tour! In Canazei steigen wir in die Pecol Bahn und dann in den Lift auf den Col di Rossi. Nach einem kurzen Anstieg zum Refugio Sass Beccei nehmen wir einen angelegten Flowtrail hinunter nach Fodom unter die Räder und kehren in der Refugio Fodom zum Mittagessen ein. Genau die richtige Adresse für unseren Pasta-

Hunger: noch dazu, wo hier auch Gerichte serviert werden, die in der Speisekarte nicht zu finden sind – muss man wissen. Wir gönnen uns also Pasta mit Wildschweinragout bzw. mit Trüffel und lehnen uns zufrieden mit unserem Espresso zurück.

Nach der Stärkung geht es einen kleinen Singletrail hinunter nach Arabba. An der Portavescovo Bahn angekommen, fahren wir diese hoch und genießen den Ausblick auf die grandiose Marmolata. Immer noch total beeindruckt begeben wir uns auf den kleinen technischen Trail hinunter zum Fedaia Stausee. Dort geht links neben der Hütte ein weiterer Trail ab, der zu Beginn technisch recht knifflig hinunter Richtung Penia und weiter zurück bis nach Campitello führt. Hier bringt uns die Col Rodella Bahn wieder nach oben, von wo es zuerst die linke steile Forststrasse runter und dann auf einen Wiesentail Richtung Steinerne Stadt geht. Unterhalb des Langkofels fahren wir diesmal links herum und nehmen die letzte Steigung in Angriff, den Sentiero Giro del Sasso Lungo. Abgebogen wird dann in einen kleinen technischen Trail Richtung Sass Long, der Weltcupabfahrtsstrecke im Winter. Eindeutige Frage meinerseits: „Wo sind denn da jetzt die Kamelbuckel?!“ Hermann lacht und erklärt uns, dass die erstens weiter unten sind (wir können sie nicht sehen), und die Sass Long zweitens die Haus- und Hofstrecke der Runggaldier im Winter ist. Das Skirennfahren liegt den Runggaldiern nämlich im Blut. Wie sein Bruder fuhr auch Hermann früher durch den Stangenwald, allerdings „hab ich’s nur bis in den Europacup geschafft.“ Wir queren jedenfalls auf unseren Bikes die Strecke um dann eine andere Skipiste hinunter Richtung Wolkenstein zu fahren. Weiter unten biegen wir in

einen weiteren kleinen Waldtrail ab und folgen diesem, bis wir endgültig im Tal ankommen. Ende der heutigen grandiosen Tour, ein Wahnsinn! Das war eine ausgesprochene Freeridetour mit vielen technischen Trails, die uns richtig gefordert haben. Insgesamt sind wir auch heute 67 Kilometer, über 1.000 Höhenmeter bergauf und mehr als 5.000 Höhenmeter bergab gefahren. Es war ein irres Freeride-Erlebnis in grandioser Bergwelt – dabei haben wir viele viele andere Trails noch nicht mal gesehen! Die werden uns aber so schnell nicht davonlaufen, und wir werden definitiv wiederkommen. Denn das Gebiet gehört eindeutig zu den besten MTB-Revieren der Alpen. Auch – oder vielleicht gerade weil – es hier keine Anliegerautobahnen und Monstertables gibt, sondern besonders darauf geachtet wurde, die Trails sanft in die Natur zu integrieren. Von unserer Seite also ein BRAVO! an die Regionen Val Gardena, Val di Fassa, Alta Badia und Arabba. „Nëus union segur mo n iede, pu chël sambën!“ 6

1 „Servus, wie gehts? Bist du wieder gesund?“ „Gut geht’s, ja, passt alles wieder. Was machst heute?“ „Radeln, das siehst du doch. Bei dem schönen Wetter...“

2 „Hallo Hannes, schöner Tag heute!“ „Servus Hermann! Da hast recht, ein bisschen was los ist heute auch.“

3 „Wir treffen uns auch jeden Tag hier heroben! Schaut nach einer lustigen Mannschaft aus, deine Gruppe.“

4 „Ich bin zufrieden mit meiner Truppe, hat richtig Spaß gemacht mit diesen Jungs.“

5 „Das alte Stück könnte sicher viele Geschichten erzählen.“

6 „Wir kommen ganz sicher wieder, keine Frage!“

INFO BOX

ANREISE.

- Von München mit dem Auto ca. 3 Stunden 45 Minuten: A8 nach Rosenheim – A93 Kufstein – A12 Innsbruck – Brenner – E45 bis zur Ausfahrt Chiusa / Val Gardena / Klausen / Gröden – SS242d folgen bis Wolkenstein

UNTERKUNFT.

- Hotel Else, Ciampinei 42, Wolkenstein, Halbpension, 500 Meter zur Ciampinoi Bahn

HÜTTENTIPPS.

- La Marmotta in Corvara, Alta Badia auf 1955m
- Rifugio Fodom Hütte, Unterhalb des Pordoijsch auf 2070m

GUIDES.

- Südtiroler Bike Guide | www.suedtiroler-mountainbike-guide.com
- Hermann Runggaldier | runggaldier.her@outlook.com

TICKETS.

- Liftpass Super Dolomiti: Tagespass 45 Euro



GO FARTHER POWERFLY

E-Mountainbikes

Erlebe mehr. Mehr Ausfahrt. Mehr Strecke. Mehr Trails.
Das Powerfly liefert dir die Dynamik, die du brauchst,
um Mountainbiking völlig neu zu erleben. Es vereint
30 Jahre Trek MTB-Erfahrung zu einem Energiebündel
nie dagewesener Möglichkeiten.

SUPERTRAIL MAP



SURSELVA / St. Gotthard | Senda Sursilvan



Der Plan war kühn! Entsprechend wäre Sedrun mit seiner Porta Alpina - dem alpinen Tor in die Unterwelt - die weiteste Aufmerksamkeit sicher gewesen. 800 Meter direkt unterhalb des Dorfes wäre der tiefstgelegene Bahnhof mit Wartehallen für bis zu 1000 Personen gebaut worden. Der längste Lift mitten im längsten Eisenbahntunnel der Welt, dies zwei weitere Superlative, mit denen für Schweizer Ingenieurskunst und Fortschrittlichkeit hätte geworben werden können. Hätte! Die Beerdigung dieser abenteuerlichen Pläne ist nicht weiter schlimm – nach Sedrun fährt man jetzt halt mit der Rhätischen Bahn statt mit dem Intercity-Zug Zürich-Mailand. Und Mountainbiker interessiert ja ohnehin nur der eine Superlativ: Die schönsten Supertrails. Dieses Etikett steht der »Senda Alpina« – dem »alpinen Weg« – rund um Sedrun nicht schlecht an. Die Trails sind knackig, und die Aussicht auf die umliegenden Berge ist auch besser als der Tunnelblick der Porta Alpina.

Kartenblatt: Super Trail Map Surselva / St. Gotthard, ISBN 978-3-905916-90-4
Schwierigkeit: Flowig im Tal, technisch am Berg - mit einem gewissen Anspruch an die Ausdauer.
Start/Ziel: Dorfzentrum Sedrun – Campingplatz Milà – gelber Trail bis Tschamutt – bergwärts nach Milez – über Highlight-Trail Richtung Camischolas – zurück zum Dorfzentrum Sedrun
Distanz: 26,4 km
Höhendifferenz: 1660 m



UP HILL
DOWN HILL



STM: Fahrtechnische Schwierigkeitsskala

Gelb: Sehr einfacher Trail, stellt keine besonderen Anforderungen an das fahrtechnische Können.

Orange: Einfacher Trail, der mehrheitlich mühelos zu befahren ist.

Rot: Mittlere Anforderungen an das fahrtechnische Können.

Violett: Hohe Anforderungen an das fahrtechnische Können.

Schwarz: Sehr hohe Anforderungen an das fahrtechnische Können. Diese Trails sind absoluten Könnern vorbehalten.

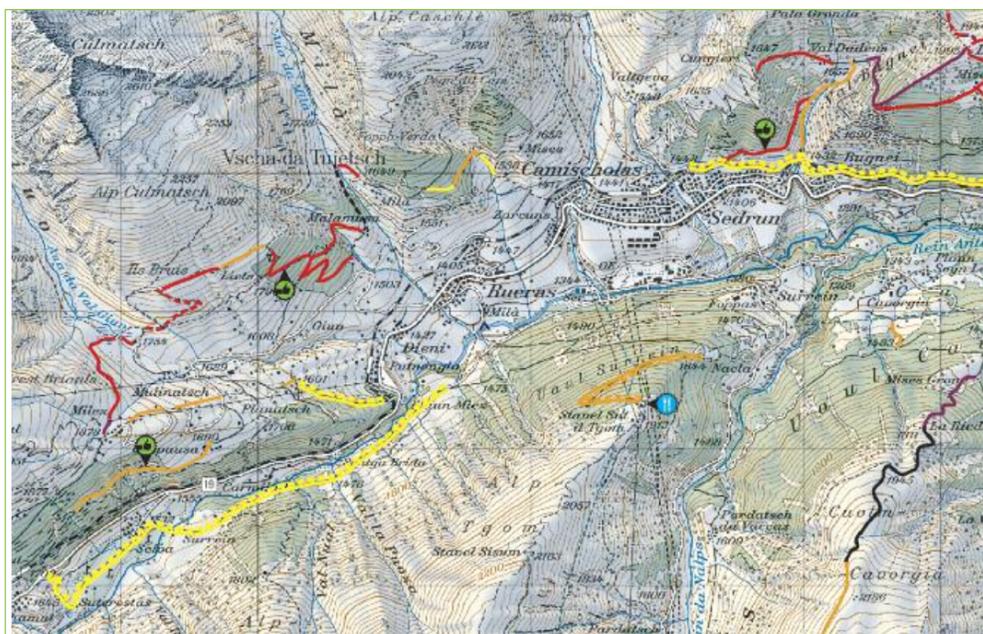
Die Supertrail Map Surselva / St. Gotthard gibt es auch für die Scout App. App und Karte sind unter www.magicmaps.de erhältlich.

Detaillierte Beschreibungen der zu erwartenden Schwierigkeiten sowie die Erklärungen zu den verschiedenen Piktogrammen gibt es auf www.supertrail-map.com nachzulesen.

Touristische Informationen:

- Tourismusinfo: www.st-gotthard.com | www.disentis-sedrun.ch
- Unterkunft: Hotel Rheinquelle Tschamutt, www.rheinquelle.ch
- Bikeshuttle: www.bikeundevent.ch

Foto: Damian Ineichen





WITH NEW
RC2 PCS
(PISTON
COMPENSATOR
SYSTEM)



AURON

THE GOLDEN COMBO

TRAVEL: 130, 140, 150, 160 mm
WHEEL SIZE: 29", 27.5", 27.5" +
STANCHIONS: 34 mm, 35 mm
SPRING: AIR (W/ ADJUSTABLE AIR VOLUME SYSTEM)
DAMPER: FULLY SEALED CARTRIDGE RC2 PCS
AXLE TYPE: 100 x 15 QLC2TI (34mm), 110 x 15 QLC2TI (35mm)
WEIGHT: STARTING FROM 1945g (34mm), 2200g (35mm)
ADDITIONAL: REMOVABLE TRAIL FENDER (35mm)

ENDURO
TRAIL



Photo: Constantin Fieng

REMY ABSALON
SRSUNTOUR WERX ATHLETE
1ST PLACE MEGAVALANCHE 2015 & 2016



REFINED SIMPLICITY™

#perceptionchanging
www.srsuntour-cycling.com

SRSUNTOUR



WE ARE

ePERFORMANCE

GUIDO TSCHUGG
UCI Mountainbike World Champion
Downhill Masters 2017
putting the power to the ground
on his Haibike XDURO NDURO –
180mm Travel / 75 Nm Torque.